

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Herausgeber: Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Staunisch & Co., Magdeburg, Große Klostergasse 2. — Preis pro Quartal 1.50 M., pro halbjährlich 3.00 M., pro Jahrgang 6.00 M. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Verleger entgegen. — Die Abnahme von 100 Exemplaren abwärts ist nur gegen Vorzahlung der Bestellungen zu tätigen. — Die Abnahme von 100 Exemplaren abwärts ist nur gegen Vorzahlung der Bestellungen zu tätigen.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pf. Fern Abholen von der Expedition und den Ausgabekonten. Vierteljährlich 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2 M. 20 Pf. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. Subskriptionsgebühren: die Zeitungsverträge sind zu zahlen im Voraus. In den Postämtern 2 M. 20 Pf. im Voraus. Die Postgebühren sind zu zahlen. — Die Abnahme von 100 Exemplaren abwärts ist nur gegen Vorzahlung der Bestellungen zu tätigen.

Nr. 90.

Magdeburg, Sonnabend den 15. April 1916.

27. Jahrgang.

## Greift Holland ein?

Aus Amsterdam wird der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ geschrieben:

So ist auch diese Welle der Aufregung vorüber gegangen. Sie war höher als die meisten früheren, kam früher herangekürzt und wird vielleicht nicht völlig verebben. Die Besorgnis, daß Holland doch noch in den Strudel des Weltkriegs hineingerissen werden könnte, wird wohl nicht mehr der Harmlosigkeit Platz machen, worin sich das Land gebettet hatte, weil die Gefahr so oft an den Grenzpfählen abgeglitten war, die Geschäfte leidlich oder auch glänzend gingen und weil es sich bei aller bösen Leinung ganz erträglich und für die, die „es dazu haben“, vergnügt leben ließ.

Die Meinerungserklärung ist zugleich eine Beruhigung und eine Mahnung, Holland wird daran erinnert, daß es auf einem Vulkan lebt, von dem der Seismograph nichts Schlimmes verzeichnet, der aber doch in Tätigkeit ist.

Seit Beginn des Krieges hat Holland wiederholt solche Sturzwellen der Erregung erlebt. Wie der Anlauf, war der Inhalt dabei verschieden, Sympathie- und Antipathiegefühle mischten sich in wechselnden Mäßen mit der Sorge um die eigene Sache. Die letzte Krise jedoch war von dieser Sorge vollständig erfüllt.

Man möge sich in den Ländern der Mittelmächte nicht täuschen! Ein Stimmungsumschlag zu ihren Gunsten, von dem manche Leute gefaselt haben, ist nicht wahrzunehmen. Im Grunde hat sich überhaupt hier in den Gefühlen des Volkes wenig geändert. Was im Moment des Eindringens der deutschen Armee in Belgien, durch Identitätsvorstellungen unterstümt, um

**heftiger Abneigung gegen Deutschland** hervorgerufen ist und nach der Flucht aus Antwerpen, nach der Torpedierung der „Lusitania“ und namentlich der „Dubantia“ von neuem aufblühte, ist heute so lebendig wie früher. Und die Gründe dafür laufen auf den Amsterdamer Waffen herzu. Seitdem der Krieg begonnen hat, sind die Gestalten, die zur Unbeliebtheit Deutschlands in so hohem Maße beitragen, hier noch viel zahlreicher geworden.

Mit der Unbeliebtheit der Deutschen ist es hier also

**nicht besser und nicht schlechter** geworden. Daß es nicht besser geworden ist, hat man zuletzt nach dem Untergang der „Dubantia“ gerade genug wahrnehmen können. Allerdings muß man, um richtig zu urteilen, die Dinge aus der richtigen Perspektive betrachten. Amsterdam und der Haag sind nicht das Land. Der Bauer verdient an der landwirtschaftlichen Ausfuhr nach Deutschland ein schweres Geld, füllt seine Einlagen in den Sparkasten auf, kauft Gold und Silberwaren in Menge und kümmert sich im übrigen nicht darum, ob Deutschland für die Demokratie eine Gefahr ist oder nicht. Mit der Deutschfreundlichkeit Rotterdams, von der man ja allerhand gesprochen hat, steht es eigentlich auch nur so, daß dort die kommerziellen Kreise, die am Gedeihen der westdeutschen Großindustrie im höchsten Maße interessiert sind, besonders zahlreich sind. Positive Vorliebe für das politische Deutschland von heute wird man auch in ihnen nicht oft finden, aber freilich um so häufiger die kühle, erfahrene Ablehnung mancher vom Bierverband bevorzugter Schlag-

wörter. Was endlich die andern Provinzstädte anlangt, so ist in den einen eine entschiedene deutschfeindliche Stimmung vorherrschend, in andern wiederum gibt die Ueberzeugung von dem nicht zu verbindenden Siege der Zentralmächte den Gefühlen die Farbe. Die Kräfte dieses verschiedenen Verhaltens sind oft schwer zu erkennen. Im allgemeinen muß man sagen, daß dort, wo die konservative Stimmung und Parteirichtung stark ist, die Stimmung gegenüber Deutschland weniger unfreundlich ist als in den vorwiegend liberalen Städten.

### Auch die Arbeiterschaft

ist von den allgemeinen Gefühlswellen nicht unberührt. In den Tagen der „Dubantia“ Krise hat „Der Volk“ eine Menge demagogischer Zuschriften aus Parteikreisen erhalten. Im Rotterdamer Wochenblatt der Partei gab der sonst sehr besonnene Genosse Spietman Zeichen einer Erregung, die ihn ganz grundlose Beschuldigungen gegen die deutsche Partei erheben ließ. Der Einfluß der von der Frau Holland-Hollit und von den E. D. K.-Leuten betriebenen „revolutionären“ Agitation, die vollkommene Indifferenz gegenüber allen den holländischen Staat betreffenden Vorgängen zu verbreiten strebt, darf nicht sehr hoch veranschlagt werden.

Der geistbildeten Grundstimmung haben zweifellos

### die englischen Einzüge

in die Verkehrsfreiheit Hollands entgegen gewirkt! Die kleineren Händler und Unternehmer spüren den wirtschaftlichen Druck der englischen Maßnahmen sehr stark, in den besüßenden Kreisen hat die Beschlagnahme der durch die holländische Post gesendeten Effekten auf holländischen Schiffen selbst eine Art Panik hervorgerufen — der Ärger über die Beschlagnahme und Zensur der Post ist sicher allgemein. Aber immerhin, von einer Erregung der Massen gegen England kann man unmöglich sprechen. Das Verhältnis zur Politik und zur Kriegshysterie der Verbündeten wird durch den Intellekt bestimmt, das zu Deutschland hauptsächlich durch das Gefühl. Als unlängst der Chefredakteur des „Daily Chronicle“, Donald, in einer langen Zuschrift an den „Kienwe Mater, danischen Courant“ die Rolle Englands als Freiheitskämpfer verherrlicht hatte, requierte es von allen Seiten sehr scharfe Erwiderungen. Aber das Gefühl — besonders das Rechtsgefühl — spielt in den politischen Regungen des holländischen Volkes eine weit stärkere Rolle. Das hat sich in der neuesten Geschichtsepoche während des Burenkriegs und noch reiner, weil von den nationalen Instinkten unbeeinträchtigt, in der Zeit der Drenfus-Affäre gezeigt, die hier mehr als in andern Ländern das wirkliche Volk in Bewegung gebracht hat.

Daß das Rechtsgefühl bei einem Volke, das sich seit einem Vierteljahrtausend vom machtpolitischen Handeln zurückgezogen hat, einen stark sentimentalen Beifall bekam, kann nicht wundernehmen. Ebenjowenig, daß die etwas kleinbürgerliche Moralität, die das politische Urteil hier sehr mitbestimmt, zwischen Grundfragen von geschichtlich errungenen und bedingter Kraft und wohlklingenden Phrasen nicht immer unterscheidet. Die große Tradition des nationalen Geistes, der im sechszehnten Jahrhundert in der Schöpfung des Naturrechts seine Majestät erreicht hat und heute noch in einer vorbildlichen Pflanzung des internationalen Rechtes fortwirkt, kann natürlich dort, wo man, bei allem Bemühen,

raffiniert zu sein, primitiven Denkmethode technisch, zur selbstzufriedenen Blättheit hinabgleiten. Zeugnis davon geben die zwei von der Bourgeoisie stark gelebten, radikalen Wochenblätter von Amsterdam mit ihrer gesinnungslüchtigen breiten Vettelstuppe, die durch die literarische Konvention nicht kraftvoller wird. Delikate Schwächlichkeit läßt banale Viedermännerei bewundernd eintreten. Hier ist eine Bühne, wo kluge deutsche Schreibphilister wie der unerträgliche Götterkraft Stilgebauer den Marquis Rosa spielen können.

Die kurze Panik der letzten Woche aber hat die Phrasen der politisch-philosophischen Mannegelei, womit das blöde und zeitungslesende Holland den Krieg begleitet, für einen Augenblick fortgeblasen. Man hat eine tiefer lagernde Volksmeinung wahrgenommen, die sich etwa so definiert: Holland will nicht Deutschland — dem durch seine konservativen Parteien beherrschten Deutschland — keinen Sieg, aber es würde Deutschlands Sieg lieber sehen, als selbst in den Krieg verwickelt zu werden.

Dies ist es, was in der Besetzung deutlich zutage getreten ist, die übrigens viel rascher vorüber und auf einen weit engeren Bezirk beschränkt war, als man nach den Telegrammen und Artikeln in den deutschen und österreichischen Zeitungen denken sollte. Nur diese Sorge, das eigene Land

### vom Kriegsgreuel fernzuhalten,

erfüllt die Herzen, und die geheimnisvollen Vorgänge, die der Regierung den Anlauf gaben, die militärischen Maßregeln zu treffen, lösten keine große Erregung gegen eine Mächtegruppe aus. Es muß überhaupt festgestellt werden, daß all das Geschwätz über ein Ultimatum zum großen Teil auf Rechnung sensationstüchtiger Journalisten zu setzen ist, die ja derzeit den Beruf, in die Mäuler der Weltgeschichte zu greifen, in sich fühlen. Daß leider auch die zünftige Diplomatie wieder einmal ihre mäßige Ausgestaltung mit den wichtigsten Erfordernissen des Berufs — Geistesgegenwart, ruhiges Urteil, Selbstbeherrschung — gezeigt hat, ist nicht zu leugnen. Antideutsche Blätter, wie der „Telegraaf“, haben aus den Umständen, unter denen sich in Amsterdam das Gerücht vom Ultimatum verbreitete, den Schluß auf eine Intrigue gezogen. Es war aber wirklich kein Machiavellismus im Spiele.

In der öffentlichen Meinung Hollands aber ist die Eintrimmigkeit, womit sich in der Presse wie in den Massen des Volkes die Forderung ankerte, von der Regierung

### Aufklärung über die Ereignisse

zu erhalten, das entscheidende politische Ergebnis der vorübergegangenen Angststunden. Die holländische Regierung hat bisher ihre Bemühungen, dem Lande den Frieden zu erhalten, von Erfolg begleitet gesehen, und nur Intriganten können ihren Entschluß, darin fortzuführen, verdächtigen. Die Durchführung der Friedenspolitik verlangt indes auch, daß das Land selbst von Dreibecken im Interesse irgend einer ausländischen Gruppe frei bleibe, und gegen diese gibt es kein besseres Mittel, als daß die Regierung so viel Licht als möglich über ihre Absichten und Wege fallen lasse. Die Verantwortlichkeit der internationalen Politik ist kein Dogma, das unter keinen Umständen ein Abweichen verträgt, aber ein Prinzip, das nicht aufgegeben werden kann, ohne die Nation gegen die Gefahr unheilvoller Abenteuer abzustumpfen. D. P.

## Die Erbschaftssteuer abgelehnt.

Die sozialdemokratische Fraktion im Deutschen Reichstag kämpft zurzeit, wie jedermann weiß, einen schweren Kampf um die neuen Kriegssteuern. Von der einzigen Kriegsgewinnsteuer abgesehen, die einer sozialdemokratischen Anregung entspringt, will der Reichschatzsekretär durch Lohabgaben, Postverrentung, Quittungsstempel den Verbrauch und Verkehr belasten. Die sozialdemokratische Fraktion hat sich dagegen die Aufgabe gestellt, nachzuweisen, daß die neuerefindeten Mittel sehr wohl von den besitzenden Schichten getragen werden können und hat zu dem Zwecke eine Reihe sorgfältig ausgearbeiteter

ter Anträge eingebracht, für deren Annahme sie mit allem Nachdruck eintritt.

Zu diesen Anträgen gehört auch die stärkere Heranziehung der Erbschaften zu den Lasten des Reiches, besonders des Gatten- und Kindeserbes. Das ist, wie gleichfalls jedermann bekannt sein dürfte, eine gute alte sozialdemokratische Forderung, gegen die sich in den Reihen der Partei niemals der geringste Widerspruch gezeigt hat. Und wie könnte auch ein Sozialdemokrat, ein Sozialist, Einwände dagegen erheben, daß lieber derjenige Steuer zahlt, der da erbt, als jener, der nichts zu erben und zu vererben

hat?! Trotzdem ereignete sich in der Sitzung des Haushaltsausschusses vom 13. April etwas sehr Wertwürdiges. Als nämlich über den sozialdemokratischen Antrag auf Erhöhung der Erbschaftsteuern abgestimmt wurde, erhoben sich die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion, sie blieben aber die bürgerlichen Parteien und — der Vertreter der sog. „Sozialdemokratischen Arbeitgemeinschaft“.

Der Leiter mag sich an den Kopf fassen und sagen: „Ist das auch wahr? Ja, ist das überhaupt nur möglich?“ Aber wir bitten ihn, sich zu beruhigen. Der Vertreter der „Sozial-



Unde Sie, aber würden Stadtkraft von den Rollen ab; wie-der unter haben sorgfältig Nachfragen aus, um damit die Verhältnisse zu verbessern. Niemand ist untätig; jedermann arbeitet, anscheinend in vollkommener Ruhe. Und doch plagen über diesen Dingen mit ungeheurer Macht die Granaten. Sie achten kaum darauf. Sie haben schon härtere Tage durchgemacht. Haben sie doch die Geschosse in den Laufgräben einschlagen sehen, wo sie Deckung gesucht hatten. Die nicht geplatzen Granaten, deren Lage durch ein Fächchen oder einen auf-fallenden Baumzweig gekennzeichnet ist, liegen noch da, um sie an die Beschickung zu mahnen, die ihnen zugedacht war. Trotzdem denkt keiner an die drohenden Gefahren. Jeder glaubt an seinen Stern, und weilenhaft verrichtet jeder seine Arbeit.

Inzwischen sind wir auf dem höchsten Rücken der Höhe angekommen. Der Begleitoffizier führt mich in einen engen Graben mit anscheinend ganz verräuterten Wänden, von denen aus man aber das ganze Schlachtfeld vollkommen überblickt. Um die Wahrheit zu sagen, sehe ich anfangs rein nichts. Ich höre nur das Säusen der deutschen Granaten, die unbarmherzig und mit mathematischer Genauigkeit in ein kleines Ge-ßölz einschlagen, das etwa 300 Meter von unserer Beobach-terstelle entfernt liegt. Ich höre andere Granaten vorüberfliegen, die anscheinend der Stadt Verdun oder den Dörfern zugedacht sind; durch die wir hindurchgehen sind. Meine Batterien antworten mir rasender Schnelligkeit, und mit einem Höllenlärm krachen die Geschosse. Die Erde scheint zu erzittern wie unter dem Aufschlag ganz naher riesiger Sturmböden, und unaufhörlich kreuzen sich, tief brummend oder kläglich heulend, am Himmel die Bringer des Todes. Südlich gelangt es mir, mich zurückzu-fliegen. Ich bin ganz wunderbar untergebracht und übersehe die sämtlichen feindlichen Linien von der Maas bis nach Vauz. Die nachstehenden deutschen Gräben kann ich zwar nicht unterscheiden, aber ich verfolge ganz deutlich die Teilungen unserer Trup-pen, wenig nördlich von Bras. Obendrein kennt mein Begleiter das Gelände ganz genau. Ohne sich einen Augenblick von den Gräben zu entfernen, nennt er mir hintereinander die Dörfer, die ich vor mir sehe. Natürlich sind sie schon lange alle geräumt. Zum Teil liegen sie in Trümmern; aber ihre Dächer bringen mit ihrem leuchtenden Blau noch einen freundlichen Ton in die Gegend, die so düster und voller Verwüstung um sie herumliegt. Vor mir versuchen die Deutschen in ein Täälchen durchzuziehen, das sie mit ihrem Geschütz besetzen. Können sie mit ungeheurer Infanteriemassen vorbrechen? Vorab besinnen sie sich damit, mit Geschützfeuer das Gelände da zu besetzen, wo sie unsere Ar-tillerie vermuten. Drei Stunden lang wohne ich einer unerhörten, trüben Beschießung bei. Der Begleitoffizier sagt mir, die Deutschen hätten unsere Front ab, um eine schwere Stelle zu finden. Dann kommt die Nacht. Schon flammen am dunkeln Horizont die flüchtigen Lichter der Leuchtwerfer auf. Ich muß zurück und suche mit Mühe den Abstieg über die Felsen und Hänge des Höhenrückens, um mein Auto wieder zu erreichen. Da ein gewaltiger Schein, Flammen zucken auf, verschwinden wie-der, kriechen am Boden hin und flackern wieder hoch auf. Da vorn ist ein Munitionstragen in Brand geraten. Das ganze Täälchen schimmert in Rauch. Auf der Rauchbede plagen mit verzweifelter Schwere die einzelnen Granaten wie plötzlich aufleuchtende und verlöschende Sterne. Wo ist es? Bei uns oder bei den Fein-den? Alle Mannschaften sind überzeugt bei jenen, und be-grüßen diesen Abschluß des Tages mit stürmischem Hurra, einem Hurra der Freude und der Vergeltung.

### Das Kriegsteuergesetz.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags ist auf Antrag der Sozialdemokraten der Titel des Kriegsteuergesetzes umgeändert worden in „Kriegsteuergesetz“. Diese Änderung bedeutet nicht bloß eine Neußerlichkeit, sondern lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache hin, daß der Ausschuß mit den Stimmen der Sozialdemo-kraten, Fortschrittler, Nationalliberalen und der Deutschen Fraktion eine wesentliche Erweiterung der Bestimmun-gen beschlossen hat: Ein sich im wesentlichen mit den sozialdemokratischen Vorschlägen deckender Antrag der Fortschrittler auf Wiedererhebung des Wehrbeitrags gelangte gegen die konservativen und Zentrumsv-vertreter zu Annahme mit 16 gegen 12 Stimmen.

Die Regierungsvertreter erklärten sich allerdings wieder entschieden gegen die Ausdehnung der Besitzsteuern, Selbst-richt bezeichnete sie sogar als „ausgeschlossen“. Wer die Bedeutung solcher Erklärungen kennt, wird nun nicht ohne weiteres annehmen dürfen, daß die Wiedererhebung des Wehrbeitrags durch den Kommissionsbeschluss auf jeden Fall gesichert sei. Indessen haben sich die bezeichneten Par-teien bereits festgelegt, und wenn sie später um-fallen sollten, so würde das natürlich bei den Wählern drauhen nicht unbemerkt bleiben.

Der sozialdemokratische Erbschaftsteuer-An-trag wurde, wie an anderer Stelle berichtet wird, mit offen gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Dagegen gelangte im Steueranschuß ein Zen-trumstrag auf Schaffung einer Warenumsatz-steuer an Stelle des Einkommensteuervertrags zur An-nahme, mit einem sozialdemokratischen Zusatzantrag, daß diese Steuer 2 Jahre nach Beendigung des Krieges wieder aufzuheben sei, wenn der Reichstag es verlangt.

Zum Kriegsteuergesetz wurde von den Vertre-tern der sozialdemokratischen Fraktion noch beantragt, die Formel aus dem Wehrbeitragsgesetz mit aufzu-nehmen:

Der Bundesrat bestimmt die für die Veranlagung und Erhebung der Kriegsvermögenssteuer der Bundesfürsten zuständigen Behörden.

Nach einer kurzen Begründung durch den Abg. Stol-ten erklärt der Staatssekretär Dr. Helfferich, daß die Bundesfürsten sich freiwillig bereit erklären, diese Steuer zu bezahlen; eine Verpflichtung sei nicht an-zuerkennen.

Trotz dieser Erklärung stimmte die Kommission dem sozialdemokratischen Antrag ohne Widerdruck zu.

Beide Kommissionen vertragen sodann ihre Verhand-lungen bis nach Ostern.

### Die Sätze der Kriegsgewinnsteuer.

Staatssekretär Helfferich hat der Budgetkommission des Reichstags eine Tabelle unterbreitet, aus der die Wirkung der verschiedenen Vorschläge zur Besteuerung des Vermögenszuwachs ersichtlich ist. Wir lassen diese Tabelle nachstehend folgen:

Ver-mögens-zuwachs Mk.	nach Regierungs-vorlage		nach sozialdem. Antrag		nach angenomm. Vorstichsentr.	
	Proz.	Steuerbetrag einfach	Proz.	Steuerbetrag einfach	Proz.	Steuerbetrag einfach
10000	5	500	10	1000	5	500
20000	5	1000	12,5	2500	5,5	1100
30000	5,33	1500	15	4500	5,67	1700
40000	5,50	2000	16,25	6500	6,25	2500
50000	5,60	2500	17	8500	6,40	3200
60000	6	3000	18,33	11000	6,53	4100
70000	6,28	4000	19,28	13500	7,29	5100
80000	6,50	5000	20	16000	7,62	6100
90000	6,66	6000	20,55	18500	7,89	7100
100000	6,80	6800	21	21000	8,10	8100
200000	5,40	10800	23,5	51000	11,55	23000
300000	10,60	31800	27,53	83500	14,37	43100
400000	11,70	46800	29	116000	15,78	63100
500000	12,36	61800	29,70	148500	16,62	83100
1000000	16,18	161800	32,35	323500	20,81	208100

Der doppelte Satz sollte nach allen drei Vorschlägen erhoben werden für den Fall, daß das Mehrrentommen, das denselben Steuerätzen unterliegen soll, die Höhe des Ver-mögenszuwachs erreicht.

### Verlustliste Nr. 503.

Von Leuten, denen Truppen aus unförmlicher Verbrei-tung bezogen wurden, meist die Liste aus: Infanterie-Regiment Nr. 24, Infanterie-Regiment Nr. 25, Infanterie-Regiment Nr. 26, Infanterie-Regiment Nr. 27, Infanterie-Regiment Nr. 28, Infanterie-Regiment Nr. 29, Infanterie-Regiment Nr. 30, Infanterie-Regiment Nr. 31, Infanterie-Regiment Nr. 32, Infanterie-Regiment Nr. 33, Infanterie-Regiment Nr. 34, Infanterie-Regiment Nr. 35, Infanterie-Regiment Nr. 36, Infanterie-Regiment Nr. 37, Infanterie-Regiment Nr. 38, Infanterie-Regiment Nr. 39, Infanterie-Regiment Nr. 40, Infanterie-Regiment Nr. 41, Infanterie-Regiment Nr. 42, Infanterie-Regiment Nr. 43, Infanterie-Regiment Nr. 44, Infanterie-Regiment Nr. 45, Infanterie-Regiment Nr. 46, Infanterie-Regiment Nr. 47, Infanterie-Regiment Nr. 48, Infanterie-Regiment Nr. 49, Infanterie-Regiment Nr. 50.

### Verlustliste Nr. 504.

Von Leuten, denen Truppen aus unförmlicher Verbrei-tung bezogen wurden, meist die Liste aus: Infanterie-Regiment Nr. 1, Infanterie-Regiment Nr. 2, Infanterie-Regiment Nr. 3, Infanterie-Regiment Nr. 4, Infanterie-Regiment Nr. 5, Infanterie-Regiment Nr. 6, Infanterie-Regiment Nr. 7, Infanterie-Regiment Nr. 8, Infanterie-Regiment Nr. 9, Infanterie-Regiment Nr. 10, Infanterie-Regiment Nr. 11, Infanterie-Regiment Nr. 12, Infanterie-Regiment Nr. 13, Infanterie-Regiment Nr. 14, Infanterie-Regiment Nr. 15, Infanterie-Regiment Nr. 16, Infanterie-Regiment Nr. 17, Infanterie-Regiment Nr. 18, Infanterie-Regiment Nr. 19, Infanterie-Regiment Nr. 20.

### Notizen.

Der Papst zu den Reden Bethmann-Hollweg und Asquith. Die „Lifo“ bemerkt im Anschluß an ihre Meldung, daß der Papst Schritte erwäge, um auf diplomatischem Wege gewisse Fragen zu stellen, nämlich die Reden Bethmann-Hollwegs und Asquiths, daß diese nichts anderes bedeuten können, als daß in den Reden der beiden führenden Staatsmänner eine Grundlage für etwaige Friedensverhandlungen zu finden seien. Es seien in der Tat bedeutende übereinstimmende Punkte in beiden Reden enthalten.

Der türkische Tagesbericht. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers vom Donnerstag: An der Frontzeit keinelei Veränderung. Eine aus persischen Kriegern und unseren Abteilungen bestehende Truppenmacht griff am Morgen des 14. April bei Samschulal und Umgegend russische Kavallerie an, deren Stärke auf ungefähr drei Regimenter geschätzt wird, und zwang sie, in Richtung Heria zu fliehen. Die persischen Krieger zeichnen sich bei dieser Gelegenheit besonders aus. An der Kaukasus-front nichts Wichtiges bis auf Patrouillenscharmützel. Einige feindliche Torpedoboote, die in den Gewässern von Sumrua erschienen waren, wurden durch unsere Artillerie vertrieben. Ein Nachschiff, das auf der Höhe von Tschetme erschien, wurde durch einen Schuß unserer Artillerie getroffen. Am 9. April kamen Banden in vier großen Barken und verbrachten bei Kalamaka westlich von Rusch-Adasi zu landen. Sie wurden jedoch durch das Feuer unserer Küstenwachen gezwungen, sich wieder einzuschiffen und zu entziehen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz melden die Lasterreicher am Donnerstag, daß das Artillerie-feuer an zahlreichen Stellen der Front mit wechselnder Stärke anhält. An der Ponale-Strasse sind wieder Kämpfe im Gange. Die Lage auf dem russischen und dem Balkan-kriegsschauplatz ist nach dem Bericht nach wie vor un-geändert.

Eine sonderbare Zuwendung. In dem Etat des preussischen Finanzministeriums für 1916 befindet sich folgender Vermerk:

Der im Jahre 1910 verordnete Verwaltungsgerichtsdirektor außer Dienst Geheimrat Regierungsrat Gsner v. Gronow zu Köslin hat testamentarisch dem preussischen Staate 10 000 Mark mit der Bestimmung vermacht, daß dieses Kapital zinsbar anzulegen und ge-funden zu verwalten ist, die Zinsen aber so lange zum Kapital zu schlagen sind, bis dieses den Betrag der Staatsschulden erreicht. Von diesem Zeitpunkt an dürfen die jährlichen Zinsen bis zur Hälfte ver-braucht werden, während der Rest weiter zum Kapital zu schlagen ist. Die Annahme der Erbschaft ist genehmigt worden. Das Legat wird bei der Generalstaatskasse verwaltet; es beträgt jetzt abzüglich der auf 1000 Mark berechneten Erbschaftsteuer 9400 Mark.

Man muß es den Mathematikern überlassen, festzustellen, in welchem Jahrhundert dieses Legat die Höhe der preussischen Staatsschulden er-reicht hat, die vermutlich überdies viel rascher wachsen werden, als diese dem preussischen Staate gemachte Zuwendung.

Der russische General Plehwe, der früher das Oberkommando an der Nordfront innehatte, ist in Moskau gestorben.

Aufkündigung des Burgfriedens. Aus London wird berichtet: Der Arbeiterführer Thomas sagte in einer Rede: Wenn der politische Burgfrieden im Interesse einer politischen Gruppe ge-brochen wird, so ist, was mich und die Eisenbahn betrifft, auch der Burgfrieden in der Industrie nicht mehr möglich. Wir werden nicht ruhig dabeistehen und diese Leute jede Freiheit der arbeitenden Klasse mit Füßen treten lassen. Die allgemeine Wehrpflicht ist nicht nötig, um den Krieg zu gewinnen. Die Wehrpflicht und die Schutzpolitik werden nur benutzt, um die Arbeiter in Ketten zu schlagen.

Der Streit der der Holstland-Amerika-Linie ist beendet. Die Dredgen bewilligte alle Forderungen der Fischhändler mit Rücksicht auf die dringend nötige Getreideversorgung Hollands.

## Bewegung im Osten.

W. E. W. Großes Hauptquartier, 14. April 1916. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von stellenweise lebhaften, im Maasgebiet heftigen Feuerkämpfen ist nichts Wesentliches zu berichten. Angriffsversuche auf dem linken Maas-ufer erstarben unter unserm Artillerie-feuer schon in den Ausgangsgräben.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden in der Gegend von Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg) und südlich des Narocz-Sees begrenzte feindliche Vorstöße blutig abgewiesen.

Ebenso blieben bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Unternehmungen russischer Abteilungen gegen die Stellungen bei Serwetsch nördlich von Jirin erfolglos.

Balkan-Kriegsschauplatz. Die gegnerische Artillerie war gestern östlich des Barbar zeitweise lebhaft. In der Nacht vom 12. zum 13. April warfen feindliche Flieger erfolglos Bomben auf Gjewgheli und Bezrodica östlich davon.

Oberste Heeresleitung. Der französische Tagesbericht. W. E. W. Paris, 14. April. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die Nacht verlief in der ganzen Gegend von Verdun ruhig. Ein deutscher Angriff, der gestern auf Ende des Tages gegen unsere Stellungen auf der Höhe 304 vorbereitet wurde, kam nicht aus den Schützengräben heraus. Das Feuer unserer Artillerie und die von den Batterien des Nachbarabschnitts auf die im Walde von Malancourt versammelten feindlichen Abteilungen gerichtete Beschießung ließen anscheinend die Operation nicht zur Ent-wicklung kommen. Von der gesamten Front wird kein wichtiges Ereignis gemeldet.

Amtlicher Bericht vom Donnerstag abend: Gestern abend zwischen Döle und Mione Tätigkeiten unserer Artillerie gegen die feindlichen Stellungen bei Mountain-sous-Touven und Nampoul. Westlich der Maas dauerte die Beschickung der Höhe 304 und unserer Front beim Toten Mann und Camidreß an. Östlich der Maas und im Woobreggebiet mäßige Tätigkeit der Artillerie, doch keinerlei Zusatzer-tätigkeit. Im Laufe des Tages beschloß eine unserer weit-tragenden Geschütze den Bahnhof Nouveau-sur-Moselle und die Brücke bei Corny (nördlich Pont-a-Mousson.) In der Bahnhofsgebäude brach Feuer aus. Auf dem übrigen Teile der Front verlief der Tag ruhig.

### Depeschen.

Die Herren Griechenlands. W. E. W. Wien, 14. April. Eine Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen besagt: Die Gesandten des Kaiser-verbands haben die griechische Regierung um die Erlaubnis die auf Korfu befindlichen serbischen Truppen auf der Eisen-bahn Patras-Athen-Larissa nach Saloniki zu bringen. Mi-nisterpräsident Stuludis bezieht sich die Antwort vor. Das ministerielle Kreisen nahestehende Blatt „Embros“ sagt in einer Besprechung des Falles, es sei trotzdem möglich, daß die Alliierten Eisenbahnen und Telegraphenämter besetzen um Herren der Lage zu werden und das Ministerium zur De-mission zu zwingen.

W. E. W. London, 13. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Athen von gestern: Die diplomatische Lage ist wieder weniger günstig geworden; infolge der unangenehmen Haltung der griechischen Regierung wegen der zeit-zeitigen Besetzungen, die die Alliierten für durchaus un-halter, und wegen der Weigerung, um Erleichterungen auf den Eisenbahnen zuzugehen. „Gestia“ schreibt, man erwartet, daß die Veränderung der Lage binnen einigen Tagen zu einer Veränderung im Kabinett führen wird. — Die Regierung verbietet Untertanen neutraler und kriegführender Länder durch Griechenland zu reisen.

W. E. W. Athen, 14. April. (Vom Privatkorrespondenten des Wolff-Bureaus.) Die griechische Regierung wei-gerte sich auf das bestimmteste, auf das Verlangen der Entente einzugehen, ihr die Eisenbahnlinien Patras-Athen-Larissa zur Verfügung zu stellen, um von Patras serbische Trup-pen aus Korfu nach Saloniki zu transportieren. Es verlautet, daß diese fährende Strecke mit allen Mitteln die Aus-führung des Planes der Entente, der der vollständigen militä-rischen Besetzung Griechenlands gleichkäme, vereiteln wollen.

# WARENHAUS WITKOWSKI

MAGDEBURG

BREITENWEG 61.



**Kleiner Laufhut**  
mit verstellbarer Bandgarnitur  
**2.95**

**Handschuhe**  
Damen-Handschuhe, schwarz, weiß, farbig, mit 2 Fingerspitzen Paar 68.  
Damen-Handschuhe, weiß u. farb., in Paspel P. 75.  
Damen-Handschuhe, weiß und farbig, lementartig, gute Qualität Paar 95.  
Damen-Handschuhe, farbig, mit schwarzer Aufsicht, eleganter St. Paar 1.25 95.  
Damen-Handschuhe, schwarz, weiß u. farbig, reine Seide Paar 1.50  
Herren-Handschuhe, Offiziersrot, gute Qualität Paar 95.

**Diverse Haushaltwaren**  
Eiszeteller, tief u. flach, glatt oder gerippt St. 9.  
Küchen-Sägeren, Parholz 3.95 2.45 1.65  
Nachtgarnitur, 6teilig 1.25  
Feldstuhl mit hartem Bezug 1.25 95 68.  
Wäscheförbe, Spangeflecht 75 58 48.  
Schleife, aus Solinger, mit Metallgriff Paar 58.  
Taschenmesser, 2- und 3teilig 95 75 58.

**Billige Bedarfsartikel**  
Etreichhölzer Paket 35.  
Wachstein 12 Pat. 48.  
Toilettenpapier „Ideal“ 3 Rollen 65.  
Leberfett, g. D. 18 28 18.  
Wollentzug, Pfd. P. 48.  
Blitzblau, Schnerpulver 5 Pakete 28.  
Butterbrotpap. 2 P. 48.  
Toilettenpapier 2 Stk 28.  
Sparterseife 2 Stk 60.  
Oranienburger Seifensteife 2 Stk ca. 1/2 Pfund 98.  
Blumensteife 4 St. 95.  
8. Toilettensteife Kammerfliegen 2 Stk 60 35.  
Flüderseife 3 Stk 2.10  
Wachspulver, Seife-Pol. Paket 1 Pfd. 35  
Aromat. Kerzenpulver Paket 28.

**Schmuckwaren**  
Kollern für Damen u. Kinder, in Dubler u. Alpaka, in mod. Anfänger 2 Stk 2.45 1.75 1.15 75.  
Brotschen in vielen modernen Ausführungen 2 Stk 2.25 1.75 1.15 95 48.  
Brotschen in Samt, bunt bestickt 1.45 75 48.  
Spardosen, Brummer, Allgerdomben, Sandgranaten usw. 2 Stk 55 48.  
Wachspferketten in moderner Ausführung 2 Stk 1.75 1.15 95 58.  
1 Pösten Gürtelgummi, Reste in schwarz u. farbig, zum Ausfüchen 2 Stk 1.15 95 75.

**Schürzen**  
Weiße Bierträgereschürzen, ganz aus Endereifloß 1.75 1.10 95.  
Blüschenschürzen, aus gestreitem und blau-weiß gestreiftem Stoff in Blende- oder Garnitur 2.50 1.95 1.45  
Weiße Blüschenschürzen, aus prima Stoffen, mit reicher Hohlfalt- oder Zilderei-Garnitur 2.45 1.95 1.45  
Schwarze Kochschürzen, in Leinwand, in allen Weiten, prima Qualitäten 4.50 3.75

**Schreibwaren**  
6 Feldpostkarten, 1 Pfund Inhalt 39.  
30 schwarze Ansichtskarten, v. Magdeburg 39.  
1 Postkarten-Album, 500 Karten 95.  
12 Mappen Briefpapier, sehr gutes Papier 95.  
1/2 Liter schwarze Kalktinte 48.  
Jugendchriften für Knaben, meist Kriegs-erzählungen 95.  
50 Briefbogen, 50 Umhänge 42.

**Hutformen**  
Frauen-Amazonen in verschiedenen Gefächern 1.65  
Mädchen-Topf sehr reizvoll 1.95  
Eisenform in verschiedenen Ausführungen 2.25  
Jugendliche Form 3.00  
Schürzenform in verschiedenen Farben 4.50  
Reizvolle Mädelform in verschiedenen Farben 5.50



**Kleine Boleroform**  
mit flotter Bandgarnitur  
**4.50**



**Fescher Straßenhut**  
sehr reizvoll  
**7.85**



**Topfform**  
mit feiner Bandgarnitur  
**10.50**



**Gerade kleine Form**  
mit feiner Bandgarnitur  
**5.95**

**Niesendose  
Schuhcreme**  
3 Stück 95.  
Bairisch oder Frau-  
braunwein  
P. 48.

**Kunsthonig**  
5 Pfund-Emmer 2.25  
**Karotten, gew.**  
2 Pfund-Lose  
18.

**Quadrate**  
gezeichnet, für Koch- und  
Auschnittarbeit  
2 Stk 15.

**Stuhlöffen**  
mit Schmir und Feins,  
moderne Zeichnungen,  
2 Stk 55.

**Bierestige  
Decken**  
mit mittler Klappelpipe  
und Einsay  
2 Stk 1.10

**Gardinen-  
Reize**  
Fabrikmuster, zum Aus-  
füchen  
Reiz 95 78 65  
bis 25.

**Strümpfe**  
Damen-Strümpfe, schwarz, braun, glatt und  
durchbrochen, ganz lang, verstaft Paar 55.  
Damen-Strümpfe, schwarz, braun, mit bunt  
bestickt, moderne Muster Paar 1.35 1.10 85.  
Damen-Strümpfe, ganz lang, verstaft, schwarz,  
grau und dampagne Paar 85.  
Damen-Strümpfe, schwarz, Trama-Seide mit  
Korrand, gut verstaft Paar 1.95  
Damen-Strümpfe, schwarz, Seidenfäden mit ver-  
staft Spitze, Sohle u. Hebele P. 1.25 95.  
Herren-Strümpfe, grau, verstaft Paar 75 48.

**Einmachegläser Hammonia**  
für jeden Einmachapparat passend, prima weißes Glas,  
Komplet mit gutem Gummiring und Feder  
1/2 Liter 18. 1/2 Liter 55. 1/2 Liter 60. 1/2 Liter 70.  
1 1/2 Liter 80. 2 Liter 90.  
**Herz**  
für jeden Einmachapparat passend, prima weißes  
Glas, Komplet mit Feder und Gummiring  
1/2 Liter 15. 1/2 Liter 50. 1/2 Liter 55. 1/2 Liter 65.  
1 1/2 Liter 75. 2 Liter 85.

**Für den Haushalt**  
Große Zappenschüssel, bunt 2 Stk 48.  
Kaffeeleinen, ein Paar, große Form, v. Service 95.  
1 große Markttafel, grau 1.45  
Handschuhalter mit u. ohne Einlage 1.45 95 55.  
Küchenrahmen mit Gaten 95 55.  
Tischmatten, farlos bestickt 2 Stk 48.  
Staubbesen, vom Hochhaas 1.95 1.65 1.10  
Staubbesen, vom Hochhaas 1.25 85 58.  
Königsfächerformen 88 48 42.  
Wischlappen, innen u. außen gezeichnet 1.95 1.15 65.

**Lebensmittel**  
Halbverpackter Würstchen  
mit Kraut Lose 1 Paar  
75. Lose Paar 1.20  
Kornbrot-Brümmel  
25 Stk 18.  
Universal Sauerkraut  
Marie-Pokal 10.  
Giechschinken, 4 P. 30.  
Eisweinmilde Marie  
Hirtentafel 28.  
Bäckpulver 5 Pakete 10.  
Or-Gelat. 5 Pakete 10.  
Vanillezucker 5 Pat. 10.  
Mandel-Körner-Schokolade  
1/2 Pfund 35.  
Gem. Konfekt 1/2 Pfd. 15.  
Koffeinbruch  
1/2 Pfund 39.  
Genüßliche Bonbons  
1/2 Pfund 45.  
Milchkalao, gebrauchsfertig 5 Pakete 48.

**Korsetts**  
Korsetts aus naturfarbigem Dreß, in Spiralfeder,  
kurze Form 1.25  
Korsetts aus naturfarbigem festem Dreß, in Spiralfeder,  
halblange Form 1.95  
Korsetts aus naturfarbigem Satinweil, lange Form,  
mit Spitze und Banddurchzug 2.25  
Korsetts aus natur- und modelfarbigem Satinweil,  
mit Strumpfhalter, extra lange Form 2.95

**Kurzwaren**  
Rouleauordel, rein Leinen, beste Qualität, weiß,  
grau und creme, 20 Meter 85.  
Wato-Schnürriemen „Capanna“ mit Zelluloidspitze  
4 Paar 18.  
Reißweden 2 Karton a 100 Stück 27.  
Spezial-Kragenstäbe, Seidenumspinnen  
3 Duzend 28.  
Zwarzstiften, weiß und schwarz 2 Stk 35.  
Schnürriemen, prima Eisenstange, 80 cm lang  
6 Paar 28.



**Vorteilhafter Frauenhut**  
mit Bandgarnitur  
**3.95**



**Vornehmer Frauenhut**  
mit Samtstreifen und feiner  
Garnitur  
**6.85**

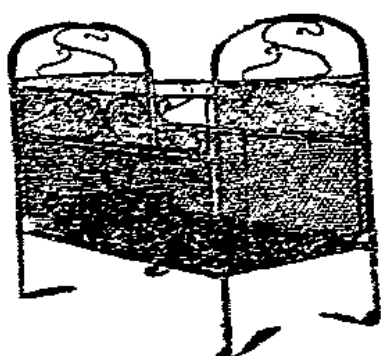


**Fescher Laufhut**  
mit Bandgarnitur  
**3.50**



**Backfischhut**  
mit Blumen- oder Bandgarnitur  
**5.50**

Große Auswahl  
**Kinder-Bettstellen**  
in ganz neuen Modellen, mit  
und ohne Spralfederboden



31.00 28.00 24.50 19.50 bis 8.90

## Klapp Sportwagen

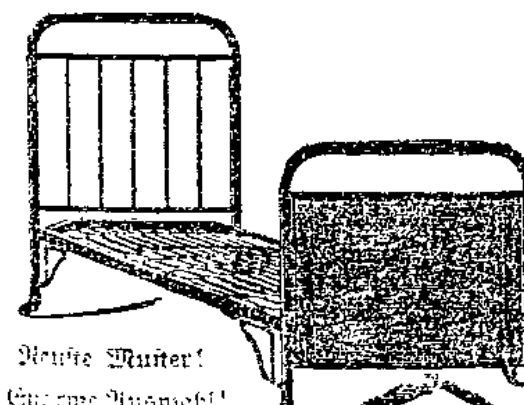


Reise  
bekannt billig  
**Aparte Neuheiten**  
mit oder ohne Verdeck u. Gummireifen  
32.00 32.50 29.50  
23.50 19.50


## Mädchen- und Backfischhüte

Mädchenglöckchen aus blau-weiß  
gestreift, mit Seidenband 1.10  
Mädchen-Schulhut, kleine  
aufgeschlagene Form, mit  
Seidenband 1.45  
Mädchenhut, mod. Glöckchen,  
reich mit Seidenband garniert 1.95  
Mädchenhut mit Blumen-  
band und Seidenband 2.25  
Kleine Glöckchenform, reich  
garniert 3.50  
Schulhut mit Seidenband  
und Blumen 4.50

Sehr preiswerte  
**Reform-Bettstellen**  
mit la. Patent-Selbstmattmatratze



Reife Mutter!  
Eine gute Auswahl!  
48.00 42.00 31.00 26.50 18.50



**Eleganter  
(Flügel)-Rembrandt**  
**11.50**

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 90.

Magdeburg, Sonnabend den 15. April 1916.

27. Jahrgang.

## 6. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 13. April 1916.

Nach Erledigung einiger unwesentlicher Gegenstände berichtet Stadtd. **Wegall** über den

### Haushaltplan des Stadttheaters.

Wernersteinwert ist das Theater im Rechnungsjahr 1915/16 einen geringeren Zuschuß verlangt als in vorhergehenden Jahren. Einschließlich Erlösungs- und Verwaltungskosten betrug der Zuschuß im Jahre 1914/15 rund 184 000 Mark. Im letzten Jahre dagegen nur 144 000 Mark. Das geschäftliche Ergebnis im zweiten Kriegswinter war demnach bedeutend günstiger als im ersten. Das sei in erster Linie auf die Verbesserung des Betriebs der Vorstellungen zurückzuführen. Die künstlerischen Leistungen des Theaters werden als einwandfrei bezeichnet. Angenommen werden folgende Anträge des Haushaltungs-Ausschusses:

Der Magistrat wolle nach Ablauf der Spielzeit 1914/15 einen Abchnitt über Einnahmen und Ausgaben des Theaters der Stadtverordnetenversammlung vorlegen. In der Überlegung möge man sich im Hinblick auf die Verhältnisse der Vorstellungen aufzuklären und die Möglichkeit der Zuschüsse 1914 und 1915 gegenüberstellen.

Der Vertrag mit Direktor **Wogeler** ist um 1 Jahr zu verlängern und dabei ihm in Abänderung dieses Vertrags für den ihm dargebotenden Neostundfundus die Summe von 3000 Mark für das Jahr zu zahlen.

### Der Haushaltplan des Theaters für 1916 wird genehmigt.

Dem Haushaltplan der Allgemeinen Verwaltung erwidert Stadtd. **Nitsche** an die neue Forderung der Beamten während der Kriegszeit und besagt die Hoffnungen, daß man sich den nötigen Gehältern und den Beamten nicht nur als notwendiges Übel betrachten möge. Die Stadtd. **Miller** und **Stern** wollen den Beamten ihre Anerkennung nicht versagen, belohnen aber, daß diese Anerkennung alle Hände voll zu tun hat.

Stadtd. **Schubert** berichtet über den Haushaltplan für die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben der Mammereierkasse. Angenommen wird ein Antrag, der die Erhebung eines Ausgleichsfonds bezweckt. Es wird der Magistrat ersucht, von den in diesem Jahre zur Veranlagung stehenden Sparkassenüberschüssen eine Milliarde von 500 000 Mark zur Sicherung der Bekämpfung solcher Ausgaben die bisher aus Sparkassenüberschüssen gedeckt wurden, zu bilden. Neben der Ausgestaltung dieses Ausgleichsfonds wird eine besondere Vorlage erbeten. Der Fonds soll eine Reserve bilden für manuelle Arbeit. Aus ihm sollen Gartenarbeiten, Wegearbeiten usw. bestritten werden, wenn es die Not verlangt.

### Kämmerei-Haushaltplan für 1916.

Der Arbeiterzuschuß für die postischen Betriebe erühdet in einer Eingabe um Gewährung einer weiteren Zulage von 50 Pfennig pro Tag an die postischen Arbeiter.

Stadtd. **Miller**, der Bericht erstattet, hält die finanzielle Lage der Stadt für verhältnismäßig günstig. Das habe seinen Grund in der während der Kriegszeit zur Geltung gekommenen großen Vermögenssteigerung der Industrie. Der neue Steuer-Haushaltplan, der im vorigen Jahre aufgestellt wurde, dürfte beschaffen werden ohne nachteilige Auswirkungen auf den Vermögensstand und sonstige Erfahrungen, denn es war der erste Kriegsjahr-Haushaltplan. Das ist trotzdem den Bedürfnissen des Kriegsjahrs nachgekommen, wenn der Abschluß. Zwar wird sich die Jahreswirtschaft erst genau übersehen lassen, wenn der endgültige Rechnungsabschluss vorliegt, nach der jetzt möglichen Nachsicht ist ein Verlust von 450 000 Mark zu verzeichnen. Dieser Betrag ist verhältnismäßig gering. Als Ausgleichsmittel für anfallende Einnahmen und Mehreinnahmen im Jahre 1916/17 wird die Erhöhung der Erbschaftsteuer, Erhöhung der Grundsteuer in den Krankheitsfällen, Erhöhung der Hundsteuer und Erhöhung des Zuschlages auf die Einkommensteuer von 10 auf 20 Prozent vorgeschlagen. Nebenher tritt ein Antrag zur Erhöhung des Gaspreises ein. Es entspricht einer praktischen Steuerpolitik, die werbenden Werte gewinnbringend zu gestalten. Diese Werte müssen gleichsam das Rückgrat der Steuerpolitik sein. Der Etat wird mit 31 1/2 Millionen Mark abschließen.

Stadtd. **Stern** hält ebenfalls die wirtschaftliche Lage für sehr günstig und sieht dies als die gute Entwicklung der Kriegswirtschaft an. Besonders die Arbeiter in dieser Industrie seien im Einkommen bedeutend gestiegen. Eine erhebliche Zahl verheure jetzt nach keinen Erhöhungen über 3000 Mark. Der Arbeiter bittet den Oberbürgermeister um Auskunft, ob dies zutrifft. Oberbürgermeister **Reimarus**: Es ist ein Teil Arbeiter in höhere Einkommen emporgestiegen, viele kleine Gewerbetreibende sind aber auch bedeutend herabgedrückt worden. Wesentlich ins Gewicht fallen wird die höhere Besteuerungsmöglichkeit größerer Unternehmer. Der Etat ist in manchem knapp gehalten, weil eben gewichtige Gründe Sparmaßnahmen verlangten. Die Frage der Gaspreis-Erhöhung ist durch die gefassten Beschlüsse erledigt. Zur Lebensmittelpreisverhöhung kurz übergehend, spricht er davon, daß ihm durch gefasste anonyme Anträge in dieser Hinsicht mitgespielt werde. Die anonymen Briefschreiber nennt er Idioten.

Stadtd. **Sauer** fordert, daß alles getan werde, um der mindereinstimmigen Bedenken das Durchhalten möglich zu machen. Er wendet sich gegen die Gaspreis-Erhöhung, die er als Sonderbesteuerung bezeichnet. Die Sommerzeit, die durch den Bundesrat angeordnet sei, werde übrigens die erhoffte Erhöhung des Ertrags dieser Steuer nicht eintreten lassen.

Stadtd. **Wittmann** (Zug.): Es ist anzuerkennen, daß die finanzielle Lage der Stadt gegenüber anderen Städten günstig ist, ich stimme auch dem Oberbürgermeister zu, wenn er sagt, der Etat sei in manchem sehr knapp gehalten. Ich denke dabei weniger an die Einnahmen, die man zu machen gezwungen war, als vielmehr an die Art, wie man die Mittelverträge aufbringen will. Man hat dabei zumeist Rücksicht genommen auf die Kosten, die uns die nächsten Jahre bringen werden. Wir unterlassen jetzt wirtschaftliche Pflichten auf uns zu nehmen, die uns in Zukunft viel schwerer drücken werden. Es ist keine gesunde Finanzpolitik mehr, wenn der Mehreinnahme durch Einnahmen gedeckt werden soll, wie der erhöhte Gaspreis und die erhöhten Rückkosten. Wenn in der Gaspreis-Erhöhung auf Berlin hingewiesen wird, so darf nicht vergessen werden, daß das Berliner Gaswerk mit Unterbilanz arbeitet und in Berlin auch eine bedeutende Erhöhung der Einkommensteuer beschlossen wurde. Die Einkommensteuer so zu erhöhen, wie es eine gesunde Finanzpolitik verlangt, hat man in Magdeburg leider unterlassen. Redner polemisiert gegen den Stadtverordneten **Miller**, der die Verheißung der Werben Werte als das Rückgrat der Steuerpolitik bezeichnet. Es sei dann nicht zu verstehen warum Stadtd. **Miller** sich sonst gegen die städtische Regie wendet und zum Beispiel nicht eintritt für Verstaatlichung der Straßenbahn. Redner nennt die Erhöhung der Rückkosten und des Gaspreises unsozial und beantragt namens seiner Freunde, diese Erhöhungen wieder aufzuheben. Er stellt ferner den Antrag, die Zuschläge zur Einkommensteuer um weitere 10 Prozent zu erhöhen. Mit der Erhöhung der Einkommensteuer wollen wir eine gerechte Steuergebarung bezwecken.

Der Oberbürgermeister hat sich in scharfer Weise gegen die Schreiber anonymen Briefe gewandt. Sie sind nicht in Schutz zu nehmen, ihre Handlung ist feig, aber ich frage, ob er in Friedenszeiten auch solche Briefe bekommen hat. Das wird nicht der Fall gewesen sein. Es müssen daher jetzt besondere Ursachen vorliegen. Die Ursachen sind die überaus traurigen Verhältnisse. Es wäre kaum besser gewesen, der Oberbürgermeister hätte diese Worte nicht ausgesprochen, die er gebraucht hat. Stadtd. **Stern** wies auf außerordentlich geringe Arbeiterentlohnungen hin. Unter den 70 000 Arbeitern in Magdeburg kommen einzelne in der Kriegsindustrie sein, die ein Einkommen von 3000 Mark erreichen, ihre Zahl ist aber verschwindend klein. Diese Einkommen werden aber nicht erweitert in der normalen Arbeitszeit. Für viele Arbeiter in der Metallindustrie ist die Arbeitszeit von etwa 50 auf 70 Stunden wesentlich gestiegen. Man darf sich nicht vergeßen, daß die Lebensmittel außerordentlich teuer geworden sind, so daß den Arbeitern von ihrem Mehrverdienst nichts übrigbleibt.

Zum Schluß erklärt unser Fraktionschef, daß im Falle der Ablehnung eines Antrags auf Aufhebung der Erhöhung der Rückkosten und des Gaspreises seine Freunde sich gezwungen sehen, gegen den Kammer-Haushaltplan zu stimmen.

Oberbürgermeister **Reimarus** erklärt, daß der Magistrat nicht gegen die Überweisung der Zuschüsse an die städtische Regie ist, er wolle nur den unangenehmen Kreis nicht haben, der gefordert werde. Stadtd. **Wille** spricht zur Nahrungs- und Futtermittelkommission. Stadtd. **Wegall** will die anonyme Briefschreiber ebenfalls nicht in Schutz nehmen, hat es aber für unangebracht, daß der Oberbürgermeister von Bürgern als von Idioten spricht. Nach einer kurzen Entgegnung des Oberbürgermeisters, der sagt, die anonymen Briefschreiber seien nicht zu den anlassenden Bürgern zu rechnen, und einigen Bemerkungen der Stadtd. **Nitsche** und **Wittmann** tritt Stadtd. **Miller** im Schlußwort für Ablehnung der Anträge Wittmann ein. Die Anträge Wittmann werden abgelehnt. Die Eingabe der Arbeiterklasse wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. In der Einzelberatung werden unwesentliche Änderungen vorgenommen.

Stadtd. **Stern** stellt bei dem Titel Polizeiverwaltung dem Verhalten der Frauen, die in langen Pflegen vor den Lebensmittelgeschäften stehen und geduldig warten, Anerkennung, hat aber sonst der Einkommensteuer Strafen, die gegenüber während der Kriegszeit keine Bedeutung mehr haben, abgelehnt. Stadtd. **Wittmann** ist das ruhige und unparteiliche Verhalten der Polizeibeamten bei den Versammlungen vor den Aden.

Stadtd. **Beims** (Zug.) bringt einige Vorfälle zur Sprache, die beweisen, daß es auch unangenehme Ausnahmen unter den Schulpflichtigen gibt. Er betont, daß er der Schulpflichtigkeit nicht im allgemeinen die Beweiskraft machen wolle, aber die Ausnahmen können sich nicht vermeiden. Man habe ihm mitgeteilt, daß Frauen geschlagen worden seien. Solche Vorkommnisse sind in dieser Zeit der allgemeinen Erregung gefährlich und können die unangenehmen Folgen haben.

Oberbürgermeister **Reimarus** erwidert, einzelne Übergriffe von den anstehenden Diensten, den die Beamten sehr zu leiden hätten. Wenn er selbst Schulpflichtiger wäre, ginge es ihm wohl oftmals auch so. (Stadtd. **Beims**: Zum Schulpflichtigen würden Sie sich auch nicht eignen.)

Stadtd. **Sauer** (Zug.): Es wäre aber zu wünschen, daß sich der Oberbürgermeister einmal als Frau verkleide und unter die Annehmungen beuge. Er konnte allerlei Erfahrungen machen. Die Übergriffe, die jetzt vorkommen, haben ihre Hauptursache in dem Umstand, daß der Preis keine Bewegungsfreiheit in der Welt gelassen ist. Die Elemente, die sich Übergriffe erlauben, sind der Meinung, sie seien jetzt der öffentlichen Kritik entzogen.

Ein Antrag **Sauer**, der unbedeutende Verbesserungen vorschlägt, findet seine Erledigung durch eine Erklärung des Oberbürgermeisters, daß gegen solche Missetaten selbstverständlich eingeschritten werde.

Der Antrag auf Erhöhung der Hundsteuer gibt Anlaß zu lebhaften Auseinandersetzungen. Die Stadtd. **Brandt** und **Voepel** weisen auf den Wert der Sanitäts- und Polizeibehörden hin und bitten die Erhöhung der Hundsteuer abzulehnen. Stadtd. **Stark** betont die wirtschaftliche Notwendigkeit, die eine Verminderung der Hunde haben würde.

Stadtd. **Beims** (Zug.) macht darauf aufmerksam, daß Wadenzug, Sanitäts- und Polizeibehörden, die von dem Eigentümer der Steuererhebung mit großem Eifer verteidigt würden, überhaupt neuerer Art sind. Höher befeuert werden sollen nur Lugetruppen. Er beantragt eine Polizeiverordnung zu veranlassen, nach der Hunde auf den Straßen an der Leine zu führen sind. Gegen die Erhöhung sprechen noch die Stadtd. **Voepel**, **Wegall** und **Wandl**, für die Erhöhung **Wartenberg** und **Lantau** (Zug.). Die Erhöhung der Steuer von 50 auf 40 Mark, und der Antrag Vorsteher, nur jeden zweiten Hund 10 Mark mehr zu erheben, werden angenommen. Der Antrag **Beims** findet ebenfalls Annahme.

Nach längerer Debatte wird schließlich der ganze Kammer-Haushaltplan gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Gegen die Bewilligung von 100 000 Mark aus Einkommensmitteln zur Legung von Gas- und Wasserleitungen, Aufstellung neuer Gasometer u. a. wird nichts eingewendet.

Stadtd. **Stark** empfiehlt die probeweise Einführung von Kurven in der Säuglingspflege für die Schulkinder und der oberen Klassen der Volk- und Bürger-Mädchenkinder und Bewilligung der Kosten von 500 Mark. Die Versammlung stimmt ohne Debatte zu.

Die Mitteilung über den Vermögensstand der von dem verstorbenen Privatmann **Edo Käsel** errichteten Widenskaffung gibt Stadtd. **Dittmar**. Die Zustimmung dazu, daß die Erbschaft, die bei dem Interimsmittel-Fonds im laufenden Geschäftsjahr gemacht sind, zur Verwendung in dem kommenden Jahre für übertragbar erklärt werden. 2. Der Interimsmittel-Fonds für das laufende Geschäftsjahr von 1500 Mark auf 2000 Mark erhöht wird, wird erstellt.

Gegen die Beschaffung von zwei Gaslagern für das Gaswerk und Bewilligung der Kosten von 16 000 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Gaswerks wird nichts eingewendet.

### Die Nahrungs- und Futtermittelversorgung.

Zur Antwort des Magistrats auf die Eingabe der Magdeburger Gemüsehändler: a) betreffend den Verkauf der städtischen Vorräte an Gemüse durch sämtliche Gemüsehändler, b) betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kartoffeln der Landgemeinden in der Umgegend Magdeburgs, äußert sich Stadtd. **Paul**, der zunächst richtigstellt, daß nicht, wie die Gemüsehändler annehmen, der Magistrat, sondern der Bundesrat die Höchstpreise für Gemüse festgesetzt hat. Redner stellt weiter fest, daß der Magistrat den Gemüseverkauf erst in Angriff genommen hat, als der Gemüsehändler vollständig verjagt hatte. Zu letzter Zeit sind etwa 1200 Zentner Kartoffeln durch die Kleinrentner eingeführt worden. In dem Verbot der Kartoffelausfuhr aus den einzelnen Kreisen läßt sich zurzeit nichts ändern.

Redner verbreitet sich sodann ebenfalls über die Eingabe des Arbeiterausschusses der vereinigten Unterbeamtenvereine Magdeburgs: a) über Errichtung großer Markthallen, b) über Errichtung von zwei billigen Läden zum Verkauf von Lebensmitteln in den städtischen Vororten, c) an Arbeiterfamilien und Familienverbände, welche ein Generalschicht-Einkommen von 2400 Mark haben. Bei der Errichtung großer Markthallen könne sich der Magistrat nichts Vorteilhaftes für die Stadt versprechen. Überwindung von dem zu b) geringeren Wünschen, weil die Erfüllung auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen würde. Redner bespricht Redner die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Futter und Fett. Das städtische Amt arbeitet zurzeit ein System für die Futterbeschaffung aus, wodurch die unangelegenen Aufstellungen vor den Futtergeschäften, sofern überhaupt Wasser am Platz ist, hoffentlich in Wegfall kommen werden. Der Magistrat ist hier bemüht und bemüht, zu helfen, wo er helfen kann. Wenn aber keine Ware da ist, dann kann auch der Magistrat keine zur Verfügung bringen. Für die meisten Tage, wo es Futter nicht gibt, hat der Magistrat seine Schmalzvorräte zur Verfügung gestellt.

Stadtd. **Beims** (Zug.) kritisiert zunächst, daß die Forderungen des Magistrats sich völlig leer sind. Der Eindruck wäre besser, wenn es anders wäre. Die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung sind gewiß groß, aber es sind doch manche Fehler gemacht worden. Die Verordnung über das Verbot des Butterverkaufs hat große Beunruhigung hervorgerufen, und aus begrifflichen Gründen, denn die Entscheidung war gar nicht klar. Redner erklärt, daß es so verstanden wird, wenn die Frauen auf den Märkten kommen, um sich zu beschaffen. Es war auch falsch, die Verordnung von heute auf morgen in Kraft treten zu lassen. Der Verkauf der vorhandenen Butter hätte man nicht unterbinden dürfen. Man lege also in Zukunft Nachdruck darauf, die Bekanntmachungen allgemeiner verständlich abzufassen.

Eine Herabsetzung des Kartoffelpreises muß möglich sein. Es darf nicht daran ankommen, wenn die Stadt einmal eine Summe draufgelegt. Der jetzige Preis ist viel zu hoch. Die Stadt darf nicht kleinlich sein. Das die Kartoffeln jetzt nicht in größeren Mengen abgenommen werden, liegt daran, daß die Leute keine Kartoffelarten haben. Man sollte diese Sorten nicht nur für Mai, sondern auch für Juni schon jetzt ausgeben. Es werden wieder die gleichen Sorten im Folgejahr gemacht. Als die Kartoffeln billiger waren, waren keine Kartoffeln zu haben; jetzt, wo der Preis gewaltig hinaufgeschraubt ist, sind Kartoffeln überhand genommen am Markt. Die hier gegebene Anregung auf Herabsetzung der Kartoffelpreise sowie des Verbot des Butterverkaufs haben die Nahrungs- und Futtermittelkommission nicht beschäftigt. Warum das? Ein Aufnahmearbeiten ist noch unbedingt nötig. Die vornehmende Einrichtung von Kontrollbezirken in der Stadt ist noch durchzuführen. Mit städtischen Kräften ist es nicht durchzuführen. In Saline-Wasserwerken steht das Gerücht, daß die städtische Fleischversteigerung eingestellt werden sollte. Das trifft hoffentlich nicht zu. Ich bitte den Herrn Stadtrat, das zu bekräftigen. Die Aufnahmearbeiten der Landräte in den Nachbarkreisen sind unübersehbar.

Es gibt eine Methode, die Erfolg in der ganzen Frage bringt. Man müßte das Reich in Versorgungsbezirke einteilen, die zunächst für sich zu sorgen und ihren Uberschuß an die anderen Bezirke abzugeben hätten. Man könnte Nahrungs- und Futtermittelämter einrichten, die die Distribution leiten und überwachen. Wenn man nicht richtig organisiert, dann wird man nie zu einer zweckmäßigen Verteilung kommen. Darauf muß aber unsere Arbeit hinführen.

Ich beantrage, der Magistrat wolle beschließen, den Preis der Kartoffeln auch im Kleinverkauf auf 6 Mark festzusetzen.

Stadtd. **Paul** geht kurz auf die angeblich mißverständliche Lösung der Futterbeschaffung ein. Beim Kartoffelverkauf habe die Stadt schon jetzt viel zu tun. Es müße alles seine Grenzen haben. Derwegen bitten wir es für geboten, im Kleinhandel den Kartoffelpreis auf 65 Pfg. für 10 Pfund zu belassen. Der Vorstoß, die Kartoffelpreise auch schon für Juni auszugeben, werden wir erwägen. Die Nahrungs- und Futtermittelkommission ist nicht berufen worden, weil es sich bei den besetzten Fragen nicht um weitreichende Maßnahmen handelte. Die Einrichtung von Kontrollbezirken will ich gern noch einmal nachprüfen. Die Idee, Versorgungsbezirke einzurichten, haben wir gewollt. Aber weite Gebiete Deutschlands sind nur Versorgungsgebiete. Wir müßten uns also gewaltig einschränken und ohne Schwierigkeiten würde es nicht gehen.

Stadtd. **Manike** bedauert, daß der Magistrat der Anträge, den Kartoffelpreis herabzusetzen, nicht nachgekommen ist. Das die Kartoffeln jetzt nicht in größeren Mengen abgenommen werden, liegt daran, daß die ärmeren Leute bei den jetzigen Lebensmittelpreisen einfach nicht in der Lage sind, einen größeren Betrag auf einmal auszugeben. Redner stellt den Antrag, den Kartoffelpreis auf 5,50 Mark für den Zentner festzusetzen. Die Eingabe der Unterbeamten auf Errichtung großer Markthallen will nicht, daß nun gleich große pompöse Hallen errichtet werden, sondern sie wollten nur, daß der an den Lebensmittelständen Waren ein besserer Stand gebracht wird, als das jetzt der Fall ist.

Nachdem Stadtd. **Paul** kurz geantwortet hat, geht Stadtd. **Wegall** auf das in Aussicht genommene System der Futterversorgung ein. Er schlägt eine Regelung nach dem Abwärtssystem vor. Stadtd. **Wille** ruft u. a. daß in den Aufstellungen Frauen, die etwas besser gestellt sind, von den übrigen Frauen den möglichst angehen und nicht jeden Tag. Manche Frauen aus dem Mittelstand hat, um soziale Gefühlsregungen aus dem Wege zu gehen, seit einigen Wochen keine Futter mehr bekommen. Gegen solche Beschimpfungen müßte die Presse etwas unternehmen.

Stadtd. **Beims** (Zug.) bemerkt noch, daß, wenn der Magistrat ernstlich beabsichtigen sollte, den Brotpreis zu erhöhen, das wieder eine verheerende Maßnahme sei. Sie werde hoffentlich nicht verwirklicht. Er für seinen Teil müsse sagen, daß schließlich der Augenblick kommen könne, die Mitarbeit und Mitverantwortung als Kommissionsmitglied einzustellen, dann nämlich, wenn nicht durchgreifend vorgegangen werde.

Stadtd. **Sauer** regt an, nur ausgewählte Kartoffeln abzugeben.

In der Abstimmung wird der Antrag **Manike**, den Kartoffelpreis auf 60 Mark festzusetzen, einstimmig angenommen. Der Antrag **Beims**, der dahin geändert wird, die Höchstpreise für Kartoffeln entsprechend dem Antrag **Manike** festzusetzen, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 10 Uhr.



# Die umfangreiche Sonder-Abteilung für feine Jünglings- u. Knaben-Kleidung

bietet eine unerreicht vielseitige Auswahl zu mässigen Preisen.

Kittel-Anzüge von M.	6.- bis 32.-	Einfache Falten-Anzüge von M.	8 bis 30.-
Gestrickte Anzüge	5.- 16.-	Vornehme Breitlätz-Anzüge	8 " 36.-
Blaue Schlupfblusen	5.- 40.-	Orig. Kieler-Anzüge	14 " 46.-
Farbige Schlupfblusen	6.- 30.-	Jünglings-Anzüge	12 " 64.-
Hochgeschl. Schul-Anzüge	6.- 18.-	Kieler-Mäntel	6 " 40.-
Feine Falten-Anzüge	14.- 56.-	Covercoat-Mäntel	8 " 48.-



## Schreiber & Sundermann

Magdeburg, Breitweg 127, Ecke Schrottdorferstr.

### Theodor Kraft

Sudenburg, Halberstädter Str. 37  
Herren- u. Knaben-Kleidung

- Schicke Kinder-Anzüge
- Knaben-Anzüge
- Moderne Herren-Anzüge
- Knaben-Waschanzüge
- Knaben-Waschblusen
- Kinder-Kittelanzüge
- Kinder-Kittel

Berufs- u. Arbeitskleidung in bewährten Fabrikaten.

### CLOU Sonntag JUGendvorstellung 10 Pf.

Abends 7 u. 10 Uhr Alwin Neuß in dem gewaltigen Schlager Das Gewissen.

**Waldtheater**  
Gustav Klucke  
Familien- 3082  
Vorstellungen  
Seit Sonnabend  
Programmwchsel  
des glänzenden  
April-Programms  
mit seinen Liebertraumchen.  
Zum ersten Male  
Bückerliebe  
Irrer ist menschlich  
Jahre? Jilling!  
Die Goldamie  
Eintrittspreise 20 Pfennig  
Platz frei.

**ZENTRAL THEATER**  
Abend 8 Uhr  
die so überaus erfolgreiche  
Operetten-Neuheit  
**Wenn zwei  
sich lieben.**  
Sonntag 3 1/2 Uhr:  
Unverkürzte Aufführung  
zu ermäßigten Preisen.

**Partieposten**  
bieten Gelegenheit, vorteilhaft  
und gut zu kaufen, dabei auch  
gut erhaltene  
wenig getragene  
**Maßgarderobe**  
— Feine —  
Herren-Anzüge u. Paletots  
7, 9, 12 Wf. und besser  
**Neue Garderoben**  
in großer Auswahl  
**Frühjahrs-Paletots**  
Güte mod. Anzüge  
gute Stoffe, Erfah. i. Roharbeit

### Kammer-Sichtspiele

Großer Erfolg des neuen Monopoli-Programms!

Der Fund im Neubau, II. Teil  
Zofenstreiche  
Um ihre große Liebe

### Panorama - Licht-Schauspielhaus

Der neue Asta-Nielsen-Film  
**Vordertreppe und Hintertreppe**  
beachte in der Erstausführung einen Erfolg.  
Dieses entzückende Lustspiel muß man gesehen haben!

### Zähne 2 Mark an

Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v. l.  
vis-à-vis dem Zentral-Theater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

### Freie Gemeinde Buckau.

Den Mitgliedern zur Mitteilung, daß die diesjährige Jugendweihe...

### Arbeitsmarkt

Sucht Dampfmaschinenführer, Sächler geistl. Heilige...

### Hausdiener Dachdecker und Arbeiter

Rosenheim & Bacher Glasverleiher...

### Tüchtige Modelltischler

Sudenburger Maßmessenfabrik und Eisengießerei...

### Tüchtige Näherinnen

Otto Klavehn & Co. Damen-, Knaben- und Mädchen-Garderobe.

### Es muß doch einleuchten,

daß man bei diesen teuren Zeiten gar nicht mehr Geld sparen kann, wenn man sich von ersten Schneidern angefertigte reinwillene...

### wenig getragene Maß-Garderoben

anschafft. Darunter sind Sachen teils auf Seide, die einen Anschaffungswert von 100 Mark und mehr hatten...

Jackett-Anzüge, reine Wolle	8	10	12
Kavalier-Anzüge, sehr fein	14	16	18
Maß-Anzüge, hochfein	21	24	27
Outway-Anzüge, sehr nobel	15	20	25
Frühjahrs-Paletots, reine Wolle	6	8	10
Gehrock-Anzüge, teinste Stoffe	18	21	24

### Friedrich Paul

Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Kleidung  
Breitweg 56

### Sieverlings

Etagengeschäft, Jakobstr. 17, L

### Kriegsgetraute!

kaufen Sie Ihre Betten bevor es zu spät ist.

### Umzugsartikel!

Emaille- und verzinkte Waschkessel, Gartengeräte, Drahtgeflecht und Dachpappen.

### Wilhelm-Theater

Sonnabend den 15. April Der dumme August. Sonntag den 16. April, nachm. Wie einst im Mai.

### Ab Petriförder Herrentrug-Wartehalle.

Dampferfahrten Magdeburg-Hohenwarthe-Niegröpke. Eröffnung Sonntag den 16. April.

### Stephanshallen

Direktion Rich. Froberg. Täglich abends 8 Uhr: Variete-Ensemble Dornröschen.

### Willy Willy

(Wien-Berlin) 3901 vom Metropoltheater i. Berlin. Familien-Programm.

### Stadttheater.

Sonnabend den 15. April Biedermeier. Sonntag, 16. April, Anfang 8 Uhr. Im weißen Rössl.

### Müller-Liparts Familien-Theater

Fürstentum-Theater. Täglich abends 8 Uhr: Neuer Spielplan zum erstmaligen herliche Volksstück Oestern im Kriegsjahr 1916.

### J. Sorger

empfehl. Anzüge aus nur guten Stoffen, auch einzelne Jacketts, Hosen, Westen stets vorrätig.

**Günthers** Delikatesswürstchen  
**Aug. Förster** Lederhandl., Lederfabrik  
**Wilh. Krüger** Cigarettenhülle, Cigaretten-Verkauf  
**F. W. Wolf** Eisenwaren u. Werkzeuge

**Vogel & Co.** Liköre, Weine  
**Friedrich Gronau** Weinhandlung  
**Conitzer & Co.** M. Oestreich

**Praktischer Wegweiser** empfehlenswerter Geschäfte  
**Bürgerliches Brauhaus**  
**Oskar Keyser**  
**A. Kühns**  
**A. Hildebrand**  
**Nestor Fabisch**  
**Alfred Dreckmann**

**Ludwig Friede** Manufakturwaren  
**Kaufhaus Gust. Dobrin**

**Oschersleben-Bede** Oscherslebener Biere  
**Th. Nabert** Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren  
**Wolmirstedt**

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 90.

Magdeburg, Sonnabend den 15. April 1916.

27. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 14. April 1916.

### Aus dem Stadtparlament.

Zu Anfang der Sitzung wurde der Magdeburger Kriegs-Kolonn der Vergessenen entlassen. Er ist nun endlich fertiggestellt und hat Aufstellung gefunden in der Magdeburger Halle des Kaiser-Büchsen-Museums. Wenn der Kolonne entnommen ist, soll er seinen Platz auf dem Alten Markt erhalten. Er wird dann im Friedens-Kolonn sein. Alle Personen wünschen, daß er recht bald dort steht und an den Krieg als ein etwas Vergangenes erinnert.

Das Stadtheater hat in der Kriegszeit mit gewissem Erfolg der Zuschauerschaft um rund 40.000 Markt geringer abgeben. Ein solch günstiges Geschäftsergebnis weist einen mäßigen, bescheidenen Gewinn auf alle Dinge, die mit dem Theater im Zusammenhang stehen, darunter ging es bei der Beratung des Haushaltsplans für den städtischen Kunststempel still und friedlich zum erstenmal seit Jahren.

Der Kammer- und Bauhaushalt ist im Gegensatz zu grundsätzlichen Untersuchungen über die kommunale Steuerpolitik. Die Bilanzierung des Stadt wurde dem Vericks-erstatler Müller und seinem fraktionskollegen Stern als unter den jetzigen Verhältnissen sehr günstig bezeichnet. Stern wies auf die Entwicklung der Kriegswirtschaft hin und ließ nicht bedenklich festgelegten Arbeiterentlohnungen. Eine wesentliche Zahl der Arbeiter habe 3000 Markt Jahresentlohnung überschritten. Der Oberbürgermeister, der zur Vertiefung dieser überaus wichtigen Mitteilung angerufen wurde, zeigte sich erhaben fähig und zeigte über die roten Zahlen einige warme Schatten. Nach ihm ist der Staat kaum gelitten. Es mußte abspart werden an Steuern, die reichere Bevölkerung verlangten. Dem Minister der Arbeiter in höhere Steuerstufen wer in der Höhe des Überbürgermeister weniger zu hören als in dem Armenklub Dr. Sterns. Einige Arbeiter sind im Einkommen geblieben, viele andere Kinderbewilligte, Heine und mittlere Arbeiterbewilligte aber sind auf der sozialen Stufenleiter weit herabgeraten. Das Stadtheater hat mehr steuerpolitische Befragungen auf die Verhältnisse der armen Arbeiter.

Das Einkommen einzelner angestammter Arbeiter, die jetzt annähernd das Doppelte an Arbeit leisten müssen, wird bemerkt, um den Anstoß zu vermeiden, als seien die Löhne im allgemeinen bedeutend gestiegen. Nach dem Kriege werden die 3000-Markt-Arbeiter auch nicht mehr besitzen von ihrem großen Einkommen als müde Kraben, denn die Nahrungspreiserhöhung sind im Aufwandsmaß von keinem Arbeitseinkommen einzufahren. Genosse Wittmann wandte sich gegen die Steuererhöhung und die Erhöhung des Steuerpreises. Er forderte an Stelle dieser unpopulären Sondersteuern eine Erhöhung der Einkommensteuer um 20 Prozent. Vom Anstoß und Magdiner wurden 10 Prozent beschlossen. Die Erhöhung der Einkommensteuer ist die gerechteste Steuer, denn sie trifft die Steuerzahler nach ihrer Leistungsfähigkeit. Die Aufgabe unserer Fraktion auf Aufhebung der Steuererhöhung für die allgemeine Verteilung und der Steuererhöhung werden abgelehnt. Der Ausschlag zur Einkommensteuer wurde um 10 Prozent, auf 20 Prozent, erhöht. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte wegen dieser unpopulären Erhöhung des Einkommensteuers gegen diesen.

Die widrigen Verhältnisse in der Lebensmittelversorgung zu erfüllen auch in der Kriegszeit hinein, kamen aber erst zur ausgebildeten Ernährung am Schiffe der Sitzung bei der Beobachtung zweier Eingaben. Stadtrat Kauf recht fertigte die Maßnahmen des Magistrats, der stets das Beste wollte, aber auch nicht Ware verteilen konnte, wenn keine da sei. Genosse Beimann verteidigt den Standpunkt, daß der Magistrat auch nicht vor Fehlern gefeit sei. Das Verbot des Butterverkaufs und die Art seiner Bekanntmachung ist z. B. ein solcher gewesen. Die Besatzung drehte sich dann noch unter anderem um das beste Stück zur Verteilung der vorhandenen Lebensmittelrationen, die aber darum leichter nicht mehr werden, und wenn man das ideale System ausfinden würde. Der Ausschlag der Debatte war die Annahme eines Antrags Müller, den städtischen Marktbesitz — auch für den Kriegswirtschaft — auf 1/2 Hektar für das Pferd festzusetzen, und ein Antrag Weim, den Durchschnitt für Kartoffeln, z. B. den Preis allgemein für jeden, auch den privaten Kartoffelverkauf auf 1/2 Pf. zu beschränken.

Die Abkündigung erfolgte von einem schon sehr stark geschwundenen Hause. Die Mitglieder der Fraktion der bürgerlichen Rechte waren bis auf ganz wenige verschwunden. Ihnen wurden harte Entbehrenungen und jämmerliche Sorgen nicht so leicht fähig. Vielleicht war es auch nur die lange Dauer der Sitzung, die sie veranlaßte, das Haus zu verlassen. . . .

Die Oberfeier der Arbeiterjugend, die am zweiten Osterfestabend abends 7 Uhr im Circus stattfand, soll in erster Linie eine Vergnügungsfeier sein für die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen, die jetzt die Schule verlassen haben. Sie soll aber dabei eine echte Volks- und Familienfeier werden, die für alt und jung einige Stunden der schönsten Erbauung bringt. Die Festrede wird Reichstagsabgeordneter Heinrich Schütz halten. Programm im Vordergrund sind zu haben in der vorhandenen Volkstheater Arbeiter-Gemeinschaft im „Weißen Hof“, Friederichsplatz, bei Flemming, St.-Michaelisstraße 16, bei Sabner, Grafenstraße 6. —

Arbeiterjugend. Die Neue Reichsbank treffen sich am Sonntag vormittags 11 Uhr am Volkshaus zu einer Besichtigung des Betriebes des Konsumvereins. Beginn um 1/2 8 Uhr Vormittags von der Kassenstrasse nach Mühlentor. —

Ein Bericht. Der Berliner Magistrat hat eine Bekanntmachung erlassen, in der nach der Sicherstellung einer gleichmäßigen Verteilung des vorhandenen Fleisches unter die Berliner Einwohner bestimmt wird, daß die Berliner Käufer von Porckarten das Mittelmaß der für die Woche (in Berlin gibt es Wochen-Kartons) geltenden Porckarte am Montag den 17. oder Dienstag den 18. April in dem Verkaufsbüro abzurufen haben, von dem sie Fleisch beziehen wollen. Der Käufer der Porckarte haben die bei ihnen abgegebene Mittelmaß dem Lebensmittelbauern des Magistrats zurückzugeben. Nach Maßgabe der abzurufenen Zahl der Porckarten bekommen die Verkäufer dem Fleisch zuzurechnen. Die Porckarten haben dann von ihrem Fleisch ihre Menge Fleisch erhalten können, wenn beim Kauf der Porckarte nach die Karte wieder abzurufenen genommen wurde. Der Berliner Käufer macht jedoch darauf aufmerksam, daß die Porckarte in Berlin jetzt einmal eingeführt werden sollte, und zwar bei der Fleischlieferung. Es würde vorteilhaft sein, es sich am heimischen nicht durchzuführen ließ. Offenbar werden zur Regelung der Porckarte des jetzigen Fleischpreises noch weitere, vorkommendliche Maßnahmen. —

Heber die Gültigkeit der Porckarten scheint noch nicht überall die erforderliche Klarheit zu herrschen. Der Magistrat macht deshalb nochmals darauf aufmerksam, daß die Porckarte Nr. 1-4 vom 1. bis zum 31. April eines jeden Monats, die Porckarte Nr. 5-8 vom 1. bis zum 30. April eines jeden Monats, die Porckarte Nr. 9-12 vom 1. bis zum 31. März eines jeden Monats gelten. Wenn also die Porckarte Nr. 1-4 jetzt von den Käufern zurückgegeben werden, so ist das, was auch, während der Woche zurückgegeben werden ist, unzulässig. —

Um Petroleum zu sparen, richtet der Magistrat folgende Mahnung an die Bevölkerung: Da die Tage jetzt immer länger werden und außerdem durch die Einführung der sogenannten Sommerzeit vom 1. Mai an die höchsten Sonnenstunden sehr abgeflacht werden dürfte es die Bevölkerung, welche über andere Verbrauchsmittel als Petroleum nicht verfügt, nicht zu schwer empfinden, wenn für die langen Sommer Tage die Ausgabe von Petroleum nur auf die Dauerarbeiter beschränkt bleibt. Es wird hierdurch ermöglicht, für den kommenden Winter wieder möglichst große Petroleummengen anzuheben, um dadurch unter der gesamten Bevölkerung ausreichende Versorgung dieses in genügenden Mengen zu führen zu können. —

Die Zahlungen der Familien-Unterstützung an Angehörige von Kriegsteilnehmern haben an diesem Freitag, die am Samstag abgelehnt werden, nun folgt hier:

In der Kriegsunterstützungskasse unter den Monatsenden:

Am Sonnabend den 15. April 1916, vormittags, an die Empfängerberechtigten, deren Vermögensgegenstände in der letzten oben Seite die Nummer 1-1000 tragen.		
Am Montag den 17. April, vormittags	16 1-1799	
nachmittags	1791-2000	
am Dienstag den 18. April, vormittags	2001-2799	
nachmittags	2791-3000	
am Mittwoch den 19. April, vormittags	3001-3799	
nachmittags	3791-4000	
am Donnerstag den 20. April, vormittags	4001-4799	
nachmittags	4791-5000	
am Sonnabend den 22. April, vormittags	5001-6000	
am Montag den 25. April, vormittags	6001-7000	
nachmittags	7001-7999	
am Dienstag den 26. April, vormittags	7991-8799	
nachmittags	8791-9000	
am Mittwoch den 19. April, vormittags	9001-9799	
nachmittags	9791-10000	
am Donnerstag den 20. April, vormittags	10001-10799	
nachmittags	10791-11000	
am Sonnabend den 22. April, vormittags	11001 bis jetzt.	

Die Zahlungen erfolgen vormittags von 9 bis 11 Uhr nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Sonnabends jedoch nur vormittags von 9 bis 11 Uhr, an den betreffenden nächsten Empfangsberechtigten, die an der Abhebung an den oben bezeichneten Terminen verhindert sind, dürfen nur, soweit die Nummern 1-6000 in Betracht kommen, am Dienstag den 15. April 1916, nach sowie die Nummern von 6001 ab in Betracht kommen, am Sonnabend den 22. April an der zuständigen Kasse zum Empfang der Besuche melden. — An den vorstehend nicht genannten Tagen bleiben die Kassen geschlossen. —

Neue Durchsichtung der „Sommerzeit“. Der Staatsrat des Jahres als Vertreter des Reichstages, hat durch besonders eingehende Untersuchung der Verhältnisse der Arbeiter und der Arbeiterinnen der Sommerzeit, die an der Abhebung an den oben bezeichneten Terminen verhindert sind, dürfen nur, soweit die Nummern 1-6000 in Betracht kommen, am Dienstag den 15. April 1916, nach sowie die Nummern von 6001 ab in Betracht kommen, am Sonnabend den 22. April an der zuständigen Kasse zum Empfang der Besuche melden. — An den vorstehend nicht genannten Tagen bleiben die Kassen geschlossen. —

Am Freitag den 15. April, vormittags, an die Empfängerberechtigten, deren Vermögensgegenstände in der letzten oben Seite die Nummer 1-1000 tragen.

Am Freitag den 15. April, vormittags, an die Empfängerberechtigten, deren Vermögensgegenstände in der letzten oben Seite die Nummer 1-1000 tragen.

Am Freitag den 15. April, vormittags, an die Empfängerberechtigten, deren Vermögensgegenstände in der letzten oben Seite die Nummer 1-1000 tragen.

Gestohlen wurden am 12. d. M. abends in der Kronprinzenstraße eine Fahrradkassette, ein Fahrrad, am 13. nachmittags aus einer ungeschlossenen Wohnung in der Berliner Straße eine silberne Herren-Remontuhr nebst goldener Panzerkette. —

Ein Ladendieb und Dieblicher. Gestohlen wurde der angeblich wegen Betrugs verurteilte Kaufmann Rudolf Junke aus Charlottenburg, der am 13. d. M. mittags aus einem Laden am Breiten Weg, den er betreten hatte, um angeblich etwas zu kaufen, eine Glaschale und eine Kiste im Gesamtwert von etwa 120 Mark gestohlen hat. Der Diebstahl wurde bemerkt und ihm die Gegenstände, die er unter dem Heberzettel verborgen hatte, beim Verlassen des Ladens wieder abgenommen. Er ergriff darauf die Flucht, wurde aber von einem zuletzt vorbeikommenden Kriminalbeamten verfolgt und in einem Hause der Händelstraße, wo er sich in der auf dem Hofe befindlichen Bekleidungskabine versteckt hatte, festgenommen. Der Dieb trug die Händer vom Eisenkreuz und der roten Kreuz-Modalle unbedeckt sowie ein blaues und ein grünes Hand in Knopfloch. Es ist möglich, daß er hier weitere Diebstähle oder auch Verbrechen ausgeübt hat. Er will sich in Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Wismuthaus und Gera aufgeshalten haben. Angeblich hat er in Offizierskreisen verkehrt und sich Neumann der Reserve-Freiwiliger genannt, auch angekreut, im Felde gewesen zu sein. —

## Theater, Konzerte etc.

### Mitteilungen der Direktionen.

Theater. Heute Sonnabend Eröffnung: Wiedemann. Sonntag nachmittags als Volksaufführung: „Im weißen Rösch“, abends: „Der Zigeuner“. Am Montag keine Vorstellung von „Zuith“. —

Freizeitliche Gemeinde. Die Jugendbewegung findet am Sonntag den 19. April, vormittags 10 Uhr, im Gemeindehaus, Marktstraße 1, statt. Jedermann hat Zutritt. 4074

## Aus der Parteibewegung.

Eine Maßregelung? In der „Königsberger Volksstimme“ wird mitgeteilt: Parteileitung und Parteifunktionäre haben in gemeinsamer Sitzung mit allen gewählten Mitgliedern von zwei Medaillenträgern folgenden Beschluß gefaßt: Parteileitung und Parteifunktionäre sind nicht ermächtigt, den mit der Stellungnahme des Genossen Wiedemann in der „Königsberger Volksstimme“ zur Parteifunktionäre. Sie sind grundsätzlich derselben Ansicht, wie sie in der Mitteilung der Parteifunktionäre — siehe Nummer 81 der „Königsberger Volksstimme“ — zum Ausdruck gekommen ist, und werden teilzunehmen insbesondere die einseitige Besetzung der Parteifunktionäre durch den Parteivorstand der „Königsberger Parteifunktionäre“ abzuwenden. Die Parteifunktionäre sind in wichtigeren Angelegenheiten, die den Parteivorstand betreffen, nach geschehener Verständigung der Parteifunktionäre und bedauerlicher Kenntnis der Parteifunktionäre zu handeln.

Der so „berühmte“ Redakteur Genosse Wiedemann hat in seinem Bericht die nachstehenden Bemerkungen an: Die nachstehenden tatsächlichen Angaben sind folgende: Am „Königsberger“ steht Militär- und Parteifunktionäre. Deshalb kann ich angenommen, es seien überhaupt keine Militär- und Parteifunktionäre im Bericht vorgeführt. Es sind aber einige militärische Renten durch den „Königsberger“ bewilligt worden. Ich war ich wieder darüber informiert, daß im Dezember 1914 und später die Militärrentennoten des Parteivorstandes gegen den Genossen Wiedemann mit Zustimmung der Parteifunktionäre beschlossen worden seien, tatsächlich hat eine Minderheit dagegen gestimmt.

Die „bedauerliche Unentschiedenheit“ in wichtigen Streitigkeiten liegt darin, daß ich bei schwierigen Entscheidungen das für und Wider gelten lasse. Die Einigkeit und die Einheit der Arbeiterbewegung sind mir wichtiger wie das Ausdauernbetreiben von „Streitpunkten“. Besonders über bemerkt scheint man in Königsberg der Redaktion den Hinweis zu haben, daß sie die durch den Abgeordneten des Reiches herbeigeführte Spaltung der Reichstagsfraktion nicht rückwärts geblickt hat. Deshalb die Maßregelung. —

## Kleine Chronik.

### Zum Tode verurteilt.

Das Schwurgericht zu Schneidemühl verurteilte am Donnerstag nach 14tägiger Verhandlung den ehemaligen Lehrer Willi Weisphal wegen Mordes, Mordversuchs, schwerer Körperverletzung, Raub und schwerer Körperverletzung, Weinschändung und Betrugs zu 12 Jahren Zuchthaus, außerdem zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, 15 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und 6000 Markt Geldstrafe. Die Urteilsurkunde wurde dem Angeklagten dem Angeklagten vorgelesen. Der Angeklagte wurde wegen schwerer Körperverletzung unter Zustimmung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 2 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. —

## Vereins-Kalender.

Zentralverband der Maschinen- und Feinzer, Kahlstraße Magdeburg, Sonnabend den 15. d. M. abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei H. Goffe, Stephanstraße 32. 347

## Wettervorhersage.

Sonnabend, 15. April: Unbeständig, kühl, vereinzelt Nebel in Schauern. —

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 13. April. Todesfälle: Rentner Wilhelm Ballbaum 84 J. 5 M. 28 T., Schloffer Gustav Knaut 46 J. 4 M. 8 T., Schneiderin Marie Siebe, ledig, 48 J. 5 M. 22 T., Konfirmandin Martha Meberg, 17 J. 5 M. 20 T., Richard, S. des Arbeiters Franz Rantowial aus Eshlen, 2 J. 5 M. 20 T., Charlotte, T. des Arbeiters Friedrich Heineke, 1 J. 8 M. 1 T., Friede, T. des Arbeiters Hermann Sommer, 23 T.

Kienast, 19. April. Todesfälle: Radfahrer-Kompagnie 68 Schriftführer Otto Fimmel, 20 J., Pädagogin Witwe Elisabeth Stief geb. Kallner, 70 J., Witwe Martha Bries geb. Stahn, 47 J., Ehefrau Josephine Siebert geb. Cappel, 40 J., Schneiderin Elisabeth Stübke, ledig, 20 J. —

Gez. am 12. April. Todesfälle: Privatmann Georg Wittmann, 85 J., Privatwirtschaflicher Julius Böder, 64 J., Schneidermeister Gustav Hofvogel (Magdeburg), 41 J., Anstaltspfleger Wilhelm Otto Grammer, 5 J. —

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Kontrollversammlungen.

In folgenden Orten finden Kontrollversammlungen statt: Groß-Otterleben im Gesellschaftshaus...

Kontrollversammlungen am 17. April vormittags 9 Uhr für Todenborn, Wetzleben, Oberweddingen, Wendorf...

Egel in im Schützenhaus am 18. April vormittags 9 1/2 Uhr für Westeregeln, Egerleben...

Wanzleben im Schützenhaus am 19. April vormittags 9 Uhr für Groß-Wermersleben, Klein-Wermersleben...

Groß-Otterleben, 11. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) für die Zeit vom 16. bis 30. April...

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Stukenbrodt, 14. April. (Butterarten.) Um den hier zu...

Wahlkreis Jerichow 1 und 2. Burg, 14. April. (Wegen die Jugendlichen.) In der...

Der Annahme des Gesetzes, der die Wahlberechtigten der jungen Weiber nicht fordert...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Wahlkreis Kalle-Mscherleben. Allen, 14. April. (Ungezogene Leiche.) Am jenseitigen Elbufer, gegenüber dem Ruffendamm...

Der Annahme des Gesetzes, der die Wahlberechtigten der jungen Weiber nicht fordert, auch an die mandamental zweifelhafte...

1000 Mark Beschaffung. Der Regierungspräsident hat auf die Ermittlung des Aufwänders von Dremig eine Befehlung von 1000 Mark ausgelegt.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 14. April. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt am Montag...

Die Waise ist etwa 50 Jahre alt und ist schwer gelitten, die Leiche wurde am 11. März vermisst...

Stahfurt, 14. April. (Die Leiche) der 36-jährigen Julie S. a. b. d. M. ...

Die Kriegsunterstützung wird ausgezahlt im Rathaus, Zimmer 16, für die Zeit vom 1. bis 15. April...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Muglücksfall.) Am Sonntag nachmittag wurde der Bauarbeiter P. Horn beim Überqueren...

Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Langensalza, 14. April. (Verurteilung) Vor dem Schöffengericht wurde gegen fünf Frauen verhandelt...

Vor Jahr und Tag.

Roman von Wilhelm Holzamer.

(28. Fortsetzung.)

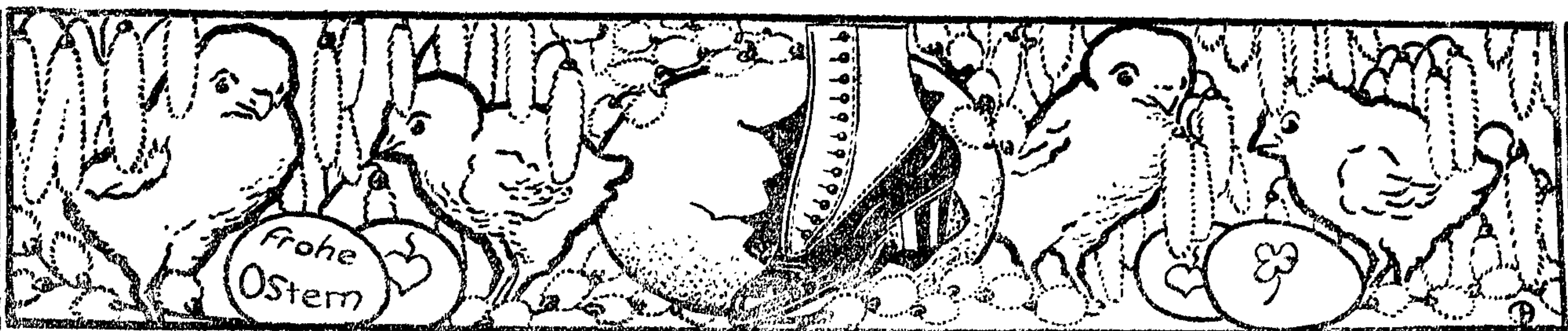
Kapitel verboten.

Die Doris ist ganz allein. Sie hat keinen Menschen. Die Annelies — aber was soll sie mit der Annelies noch reden? Was mit der zu reden ist, ist geredet...

„Ihr sollt Euch schämen!“ Sonst nichts — er sah nur alle an mit seinen großen Augen. Ein Kind nach dem andern glitt von den Armen — die Hochzeitspaare wurden auf der Treppe „gehemmt“...

viel Leute in die Wirkstoffe, sie war am meisten allein und suchte es am meisten, wenn recht viele Menschen da waren. Aber jemand zu haben, bei dem sie hätte predigen und weinen können...





Frohe Ostern

# Unsre diesjährigen 8 billigen Schuh-Tage



bieten zum Osterfest und zur Konfirmation enorm billige Angebote!

Feinfarbige und weiße Kinder-Leder-Erntlings-Schnürstiefel	1.35
Kinder-Segelbootschalen 31 bis 37 1.45 37 bis 40 1.25 42 bis 46	1.10
Kinder-Ledersandalen, braun 31 bis 35 2.75 37 bis 40 2.25 42 bis 46 1.75 48 bis 54	1.50
Kinder-Schnürstiefel, schwarz und braun, lederne Sohle, befestigt mit 12. 2.95 2.45 u.	1.85
Kinder-Leinwand-Schnürstiefel, auch 2. Schickheit 4.25 3.75	2.75
Kinder-Schnürstiefel, schwarz und braun 31 bis 37 8.35 37 bis 40	7.35

Kinder-Lackleder-Schnürstiefel, braun, gelb, braune Lederabschirmung 27-30 5.30 4.90	3.90
Wichleder-Schnürstiefel, auch 2. Schickheit, schwarze, braune, gelbe, 27-30 6.75 5.90	4.90
Kinder-Schnürstiefel, beige, braun, auch 2. Schickheit 27-30 6.75 5.90	4.90
<b>Konfirmanten - Stiefel und -Halbschuhe</b>	
Für Knaben und junge Mädchen, mit oder ohne 2. Schickheit, auch 2. Schickheit	
12.50 10.50	
9.80 8.90	

Damen-Lackleder- und Plüschpantoffel, auch 2. Schickheit	9.00
Restposten Damen-Lackhalbschuhe, schwarz, braun, gelb 4.90 3.90 2.90	1.95
Damen-Lackhalbschuhe, schwarz, braun, gelb	3.65
Damen-Leinwand-Stoffhalbschuhe, schwarz, braun, gelb 7.90 6.90 5.90	4.90
Damen-Lackhalbschuhe, schwarz, braun, gelb, auch 2. Schickheit	8.90
Restposten Damen-Schnürstiefel, auch 2. Schickheit, schwarze, braune, gelbe	12.35 9.35 8.35

Elegante moderne Damen-Schnürstiefel, schwarz, braun, gelb 12.90 10.90 9.60	8.90
Damen-Lack-Sprangen-Halbschuhe, auch mit 2. Schickheit 12.50 11.50 10.50	8.90
Moderne Damen-Chevreau-1-, 2- und Kreuz-Sprangen-Halbschuhe, auch 2. Schickheit, in gelb, braun, schwarz und beige, braun und schwarz 12.50 11.50 10.50	9.80
Damen- und Herren-Lackstiefel mit modernen Leder-Einsätzen sehr preiswert!	
Wetterfeste Feld- und Arbeiter-Stiefel.	
Restposten Herren-Stiefel, weiß, braun, gelb 12.30 11.30 10.85	9.35

**Decken Sie jetzt Ihren Frühjahrsbedarf!**  
Schulwaren steigen von Tag zu Tag enorm an Preise!  
Je länger Sie zögern, desto mehr werden Sie bezahlen müssen, da viele Artikel in Folge der Vorbereitung und Abgang an Arbeitsstätten ihre Preise stellen müssen.  
**Bemühen Sie sich bitte 1 Treppe hoch und Sie sparen Geld!**  
Sie haben getragene Hülfen, brauchen eine neue und können nur dann mit einem geringen Betrag besorgen! — Heberzungen Sie sich bitte ohne Stutzweg.  
**Nicht der Reklame**

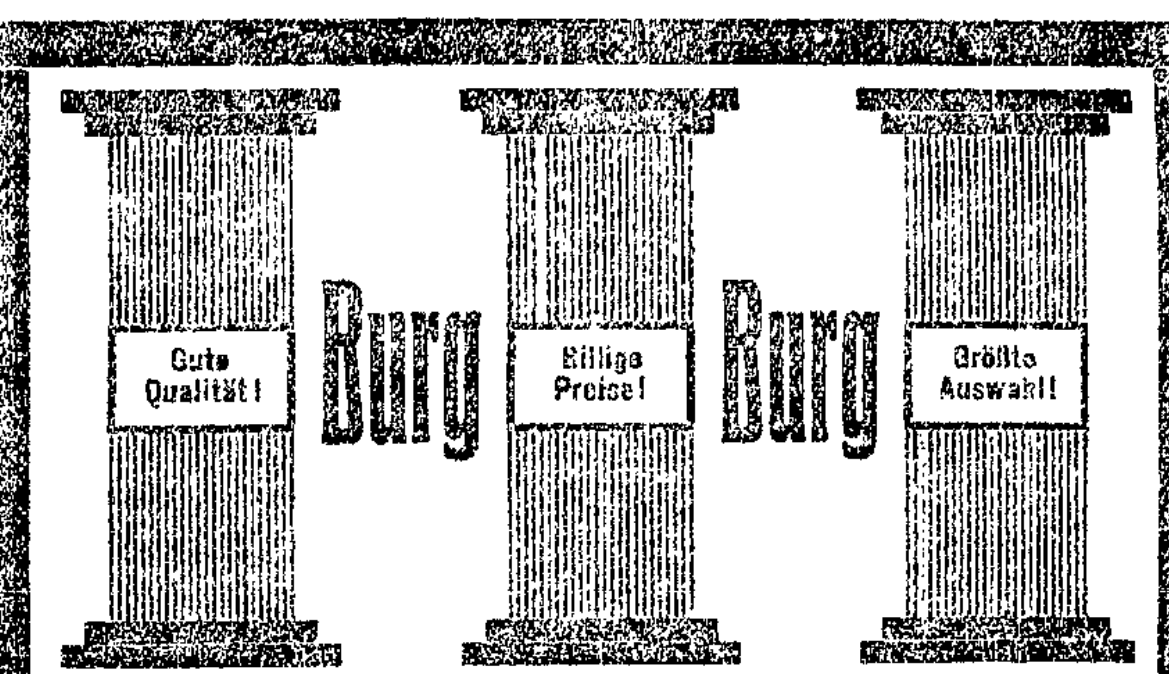
Hauptgeschäft Magdeburg Achten Sie auf alle 17 Alter Markt 17 121c Halberstädter Straße 121c Keine Laden! — 1 Treppe hoch! Filiale Schulburg Ecke Westendstraße

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

**Knabenanzüge zum Schulanfang**  
in Manchester, Stoff u. prima gefärbte Leinwand u. Antelosen, Sweater u. Westen in guten, haltbaren Qualitäten erwünscht besonders vorteilhaft  
**Gustav Rappenus,** 3561 Landhaus — Staßfurt — an der Bodebrücke.  
Beachten Sie die Fensterauslagen!

**Anzeigen aus Burg**  
**Burg Georg Bünger Burg**  
Große Brahmstraße Nr. 6 empfängt 4118  
**Frühjahrs-Anzüge**  
sowie Arbeits-Garderoben in großer Auswahl.

**Otto Pussel**  
**Sämtliche Neuheiten**  
für 4116  
**Frühling und Sommer**  
sind eingetroffen.  
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein gut sortiertes Lager in:  
**Damen- und Mädchen-Mänteln, Sportjacken, Kostümen, Blusen und Röcken**  
Meine Preise sind der jetzigen Zeit entsprechend sehr niedrig.



Diese drei Grundpfeiler sind es, denen mein Geschäft seinen Aufschwung verdankt!

**Zum Osterfest**  
empfehle Ihnen mein großes Lager in 5227  
**fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.**  
Arbeits-Garderobe für jeden Beruf.  
**Zum Schulanfang** mache besonders aufmerksam auf mein großes Lager in  
**Knaben-Anzügen, einzelnen Hosen, Joppen.**  
**Herrn. Günsche** Burg Schartauer Straße Nr. 5.  
Stendal = Wittenberge = Rathenow = Uelzen.

**Burg 4112 Burg**  
**Strawen, Sport Stoff!**  
weil es die Notwendigkeit der Zeit so erfordert. Diese Maßnahme geht notwendig von den Herren rein aus, die sich um Unterhaltung dieser Beschreibungen auch an die Schnittmusterungen der Modenzeitungen gewandt haben. Die Schnittmusterungen in Dresden, die Herausgeberin des bekannten **Favorit-Moden-Albums**, ist nun unmittelbar dieser Art zuzugewandt, indem sie ein Jubiläum herausgegeben hat, auf dem in erster Wahl gute Vorbilder mit Schnittüberzicht gezeigt werden, die sich bei sorgfältigem Stoffverbrauch auf nachlässigen lassen. Besonders ist auch darauf Rücksicht genommen, Vorlagen zu bieten, die sich für Umänderung vorragender Kleiderstücke eignen. Ferner sind wertvolle Muster bei Frauenwelt in der jetzigen Zeit sehr willkommen sein. Das Jubiläum zum **Parianen Stoffverbrauch** wird kostenlos abgegeben in der einzigen Verkaufsstelle für  
**Favorit-Schnittmuster**  
**Firma Otto Alpert, Burg.**

**Palast-Theater Burg**  
heute Sonnabend großes Schlagerprogramm.  
**1. Meder-Kriegswoche.** Hochaktuelle Berichte von allen Kriegsschauplätzen.  
**Henni Porten die Königin des Films.**  
**Das große Schweigen** ein Problem der Wissenschaft in 4 Akten. Henni Porten in der Hauptrolle.  
**Liebet die Männer** ein reizendes Lustspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle Anna Müller-Einte.

Sonntag nachmittag  
**Große Jugend-Vorstellung.**  
Zur Vorbereitung gelangt ein großes Lustspiel in 4 Akten. In 4 Akten. Um recht zahlreichen Besuch bittet Die Zeitung.

**Otto Pussel** Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

Breiteweg 125

Spezial-Angebot hervorragender Neuheiten

Breiteweg 126

# Frühjahrs-Anzügen und Paletots

Die Preise sind streng fest und auf jedem Gegenstand in Zahlen deutlich sichtbar

Frühjahrs-Anzüge **25<sup>00</sup>**  
in mittelschweren, modern sortierten Stoffen, sehr solides Fabrikat, 1e oder 2reilig

Jackett-Anzüge **35<sup>00</sup>**  
aus mittelschwerem Cheviot, blau und braun, auch in hellen Frühjahrsfarben

Jackett-Anzüge **45<sup>00</sup>**  
aus prima Stoffen, halbschwer und leicht, entfaltende Leinwand, vornehme Ausgestaltung

Jackett-Anzüge  
aus modernen Stoffen, elegant ausgestaltet und verarbeitet, Frack für Mann, auch **50.00 55.00 60.00** einzelne Modelle

Besonders beliebte Anzüge

- Hüte
- Mützen
- Schirme
- Stöcke
- Rucksäcke
- Hosenträger

Elegante Paletots **27<sup>50</sup>**  
marango, dunkelgrün, einfarbig, streng modern verarbeitet

Elegante Paletots **42<sup>50</sup>**  
marango, auf Seide

Elegante Paletots **42<sup>50</sup>**  
Covercoat, kurz, 6 X gestreift

Elegante Paletots **45<sup>00</sup>**  
Covercoat, lang, auf Serge und auf Seide

Besonders beliebte Paletots

Schlanke Herren finden stets passende Kleidungsstücke am Lager

Starke Herren finden stets passende Kleidungsstücke am Lager

Knaben-Anzüge  
Jünglings-Anzüge  
Knaben-Joppen  
für jedes Alter  
Gute Auswahl!  
Mäßige Preise!

## Ehrenfried Finke

125 Magdeburg 126  
Breiteweg

Achten Sie bitte auf Firma u. Hausnummer

Beinkleider  
in großer Auswahl aus modernen, haltbaren Stoffen  
von **5.00** bis **10.00**

Maß-Kleidungsstücke  
fertige ich auf mein Risiko aus modernen, haltbaren Stoffen und vorzüglich sitzend zu sehr günstigen Preisen an

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Trotz der hohen Lederpreise.

### Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen  
in eleganter, solider Ausführung  
zum Einheitspreis **12<sup>50</sup>** von Mark

in neusten amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!

**12<sup>50</sup>**

jedes Paar ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden!

Konfirmanten-Stiefel.

Schuhhaus **Neptun**  
Magdeburg  
Nur Breiteweg 100  
gegenüber Zentraltheater.

Einzigste Filiale am Platze!

Versand nach auswärts

### Männerschnitthaar

— Stilo 50 Pfennig —  
Weschelabial Stilo 1.75 Mk.  
Haarstumpfen Stilo 3.50 Mk.

Alte Zöpfe **3.00** Mk.  
kaufe für technische Zwecke. 4033

E. Liebenow,  
29 Sternstraße 29.

### Gebet um Frieden

Dem Roten Kreuz  
Der Bayern Treue  
und alle neuen Stühle sowie gediegene Salons u. Konzertstühle zu billigeren Preisen.  
Sprechapparate sehr billig.

Silbermanns  
Musikhaus  
Breiteweg 10  
Reparaturen schnell und billig.

### Zur Konfirmation!

Große Auswahl in blühenden Pflanzen, Sträuben und Schnittblumen zu bekannt billigsten Preisen. 3952

### Blumenbörse Stübert

Tischlerbrücke 27/28, gegenüber Dreienbrezelstr. Fernspr. 1496

### Anzüge, Älfter und Paletots

im Abonnement gelieferte, gut erhaltene Kleidungsstücke sehr vorrätig. 3958

J. Büscher,  
Eingang Kaiserstr. 23, Hof.

empfehle die Buchhandlung Volksstimme

### Für die Konfirmation!

### Konfirmantenanzüge

zur Einsegnung und Prüfung. Gute Stoffe, beste Verarbeitung.  
Frühjahrs-Paletots, Herren-Anzüge  
Frühjahrs-Neuheiten.  
Knaben-Anzüge in neuesten Fassons.  
Herren-Stoffhosen und Arbeiter-Hosen.  
Ein großer Posten Herren- und Knaben-Filzhüte, Mützen, Normalhemden und -hosen.

### Schuhwaren

mit vollen, gute Qualitäten, für Damen u. Herren, Knaben und Mädchen, schwarz und farbig, in allen Lederarten.

Konfirmanten-Stiefel ganz besonders passende Kaufgelegenheit für Händler und Wiederverkäufer

Preiswerte Konfirmationsgebente

### B. Wolff

nur Schwertfegerstraße 14.



### Den Raucher

Wird es das fragende Gefühl, das nach dem Genuss von Zigarren sich einstellt und manchmal zu Reizkrämpfen führt.

### Wölbers TABLETTEN

haben demor wie kein anderes Mittel. Sie sind wohlschmeckend, lufttrocken und reinigen zugleich Mundhöhle und Rachen.  
Original-Geheißel in allen Apotheken und Drogerien. Die Firma Dr. G. Dr. P. Selzer in St. Ludwig L. E. verfertigt gratis und kostenlos eine reizende Zombombire von Wölbers-Tabletten gegen 20 Cent.  
Schnee aus Bayern-Schnee.

# Frühjahrs-Paletots und Anzüge

Enorme Auswahl!

Aparte Neuheiten!

Billige Preise!

Paletots 24.- 29.- 34.- 39.- 45.- 52.- 60.- 68.-

Anzüge 19.- 25.- 29.- 35.- 42.- 49.- 55.- b. 75.-

## H. ESDERS & CO.

Magdeburgs größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Gute Qualitäten!

Gute Verarbeitung!

Guter Sitz! 4120

**Möbel, Betten** auf Kredit erhält jedermann, auch nach auswärts  
**Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus**  
 G. m. b. H., vormals 3036  
**Herm. Liebau**  
 127 Breiteweg 127  
 Eingang Schrotdorfer Straße  
**Herren- u. Burfchen-Garderobe.**

### Theodor Kraft

Sudenburg, Salzstädter Str. 37

#### Herrenartikel:

Herren-Filzhüte  
 Herren-Mützen  
 Knaben-Mützen  
 Kinder-Mützen  
 Schüler-Mützen  
 — Oberhemden —  
 weiß und farbig  
 Servietten  
 weiß und farbig  
 Kragen in vielen Formen  
 Manschetten  
 Krawatten in neuen Mustern  
 Handschuhe, Hosenträger  
 Schirme und Stöcke  
**Damenwäsche**  
 umfangreiche Auswahl in allen Artikeln.

Zur die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Margarete** erwiesenen Liebesgaben sagen wir hierdurch unsern besten Dank. 3087

**Hermann Fritze, Fleischermeister, und Frau.**



Als Opfer dieses Weltkriegs starben unsere lieben Söhne 3086

#### Paul Habner

Bäcker, 2. Kompanie Infanterie-Regiments 165;

#### Walter Habner

Fräser, 8. Kompanie Infanterie-Regiments 6.

#### Alfred Habner

Hoboist, 1. Kompanie Infanterie-Regiments 142.

Die Beerdigung unseres Sohnes Alfred findet am Montag den 17. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem Militärfriedhof, Große Diesdorfer Straße, statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Karl Habner und Frau geb. Siesing.**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser guter Vater, Schmegelesohn, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der Dreher 3094

### Bernhard Wolter

im Alter von 46 Jahren an Gehirnhautentzündung am Donnerstag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, faast entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

**Witwe S. Wolter geb. Gehler und Kinder.**

Die Beerdigung findet Montag den 17. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Sudauer Friedhofs aus statt.

Im Alter von 54 Jahren verschied am 12. April unser Lagerhalter 4107

### Herr Karl Wendt.

Der Verstorbene stand 22 Jahre in unseren Diensten und hat sich in dieser langen Zeit stets durch Gewissenhaftigkeit und Fleiß ausgezeichnet.

Wir bewahren diesem treuen Beamten ein ehrendes Andenken.

Magdeburg, den 13. April 1916.

Direktion der Elblagerhaus-Aktiengesellschaft.

# Denken Sie! an mich!

wenn Sie irgendeinen Anzug, Paletot, Ulster, Brinkkleid oder Gummi-Mantel brauchen.

**Ich wohne in Magdeburg 3 Alte Ulrichstr.**

und lege den größten Wert darauf, in meinem Herrenkleidgeschäft jeden Kunden so gut zu bedienen, daß er mich getrost weiter empfehlen kann. Sie finden bei mir enorme Auswahl in fertigen Anzügen usw. Alle Preislagen sind vertreten. Ich unterhalte eine große Spezial-Abteilung 4102

### getragener Maßgarderoben.

Diese stammen zum Teil von Herren der besten Gesellschaft, sind manchmal nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und werden in eigener Werkstatt kostenlos hergerichtet.

Die Preise sind sehr niedrig!

Ich verleihe Gesellschafts-Anzüge.

## „Schrimmer“

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 3.

**Schaftstiefel**  
 Militärschaftstiefel, Kindleder-Schnallen, „Schür“ u. Jagdtiefel, Damen-, Herren- u. Kinderstiefel in schwarz und farbig, mit und ohne Lacktappe.

**Konfirmandentiefel**  
 mit und ohne Lacktappe in größter Auswahl, billigsten Tagespreisen.  
**M. Lucke, Altes Brüdter 2**  
 gegenüber vom Wilhelm-Theater.

**Partieposten**  
 neu eingetroffene **Blusen** 3082 eleganter ge. Auswahl in Seide, Wolle, Stoffstoff schon von 1.50 an  
**Sieverlings**  
 Gt. Gt. Geschäft  
**Jakobstr. 17, 1.**

### Bermietungen.

**Gommern.**  
 Ein Saal nebst Wohnung, Stallung und Zubehör ist zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Kontor der Konsum- und Spargenossenschaft für Gommern und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Gommern (Bezirk Magdeburg). 4090  
**Der Vorstand.**

**Felgeleben.**  
 2 freundl. Wohnungen fortzugshalber zum 1. Juli zu beziehen. **Pinkertelle. 4088**

**Deutsch. Metallarb.-Verband**  
 Verwaltung Magdeburg.  
**Nachruf.**

Am 13. April starb unser Mitglied, der Dreher **Bernhard Wolter** an Gehirnhautentzündung, 45 Jahre alt.  
 Ihre seinem Andenken!  
 Die Beerdigung findet am Montag den 17. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Sudauer Friedhofs aus statt.  
**Die Verwaltung.**

Pfützlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 6. April 1916 mein heißgeliebter, unvergesslicher Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, guter Bruder, Schwager und Onkel 3083

#### Franz Ludwikowsky

Wehrmann im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26, im 35. Lebensjahr an schwerer Lungenentzündung in einem Feldlazarett gestorben ist.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Magdeburg-Sudenburg, 14. April 1916  
**Minna Ludwikowsky geb. Betge.**

Geliebt, beweint und unvergessen!

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, guter Mann, meines Sohnes liebevoller Vater, der Landsturmann

#### Louis Moses

auf dem Felde der Ehre am 8. April in Frankreich gefallen ist. 4110

Magdeburg-Stidost, 13. April 1916.

**Dora Moses geb. Bergsten und Sohn Siegfried.**

Pfützlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, mein herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

#### Gustav Brecht

Ersatz-Reservist, im 34. Lebensjahre am 4. April durch Granatschuß den Heldentod erlitten hat. 4105

Burg, den 12. April 1916.

In tiefer Trauer  
**Elise Brecht geb. Bertz und Tochter Martha.**

Am Mittwoch nachmittag verstarb an den Folgen eines Blutsturzes der Lagerhalter

### Herr Karl Wendt.

Während der langen Zeit unsers Zusammenarbeitens war er uns ein lieber Kollege und gerechter Vorgesetzter. 4108

Wir betrauern tief seinen Heimgang und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Magdeburg, den 13. April 1916.

Die Beamten und Arbeiter der Elblagerhaus-Aktiengesellschaft.

Als Opfer des furchtbaren Weltkriegs fiel am 15. März 1916 mein lieber, unvergesslicher Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, der Schlosser 4104

### Richard Fahsel

Krankenträger im 1. Infanterie-Regiment Nr. 36, 10. Kompanie, Ritter des Eisernen Kreuzes, im 34. Lebensjahr.

Niederndodeleben, 13. April 1916.

In tiefem Schmerz

**Rosa Fahsel geb. Raulf nebst Kindern.**  
 Witwe Fahsel als Mutter.  
**Karl Raulf und Frau als Schwiegereltern.**  
 Witwe Pilz als Großmutter.  
**August Fahsel als Bruder und Frau.**  
 Witwe Minna Fahsel als Schwägerin.  
**Otto Pilz als Schwager und Frau.**  
**Wilhelm Hucke, z. Z. im Felde, als Schwager.**  
**Gustav Fahsel, z. Z. im Felde, als Bruder, nebst Frau.**  
**Andreas Behne, z. Z. im Felde, als Schwager.**  
**Paul Winkler, z. Z. im Felde, als Schwager.**  
**Otto Domka, z. Z. im Felde, als Schwager, nebst Braut.**

Geliebt, beweint und unvergessen.

**Bettfedern u. Damen**  
**Inlette, Laten und**  
**Bezüge**  
 Dampf-Bettfedern-Reinigung.  
**Fr. Bischlager**  
 Schwartztagstr. 23, Ecke.  
 Gegründet 1814.  
 Fernruf 4388.

In **Frühmanns**  
**Eragen-Geschäft**  
 finden Sie große Auswahl in neuen und wenig getragenen 3929  
**Maß-Garderoben**  
 für jeden Herrn passend  
**871 Breiteweg 871.**

**Kaufhaus**  
**Franz Koch**  
 Fernsprecher 3577  
**Fahrräder: Nähmaschinen**  
 Wasch- u. Dringmaschin.  
 goldene und Taschenuhren  
 silberne  
 Wanduhren, Uhrketten  
 aller Art, goldene Ringe,  
 Brillantringe sowie sonst.  
 Schmuck u. Silberfachen,  
 Barometer, Spiegelgläser  
 und verschiedene andre  
 Gegenstände.  
 Die Verkaufsräume sind vom  
 Reichhaus völlig getrennt,  
 daher ungenierte Gelegenheit  
 zu billigen Einkauf.  
 Früher Weinstraße  
 jetzt 3958  
**Leiterstr. 2**

# GEBR. BARASCH

## HUTFORMEN

in großer Auswahl

95, 1.95 2.95 3.95 4.95 6.75



12.50

## HUTGARNITUREN

Moderne Flügel . . . . . 95, 1.45 1.95 2.75  
 Stiefmütterchenpikett . . . . . 65 85, j  
 Kleine Beerenranke . . . . . 95, 1.25 1.95  
 Röschentuff Pastellfarben . . . . . 95, 1.25 1.95  
 Rosenstrauß viele Farben . . . . . 45, 95, 1.35



Jugendlicher Strafenhut . . . . . 2.50

## WEISSWAREN

Kinder-Garnituren . . . . . 45 75 95, 1.45 1.75  
 Mod. Blusen- u. Mädch.-Kragen 30 50 85, 1.25 1.45  
 Mod. Stuart-Rüsck. u. -Krag. 35 65 95, 1.45 1.95 2.50  
 Tüll-Passen weiß und schwarz . . . 75 95, 1.95 2.25  
 Teller-Kragen u. -Ecken 45 65 95, 1.25 1.95 2.25  
 Blusen-Westen Batist und Rips . . . 75 95, 1.85  
 Kieler Knoten mit Aufschrift . . . . 32 65 95, 1.10  
 Matrosen-Garnituren marine . . . . . 1.35

## MODERNE BÄNDER

Bestickte seid. Ripsbänder 65 95, 1.10  
 Hutband, Pastellfarben  
 ca. 7 bis 11 cm breit . . . . . 75, 1.35 1.50  
 Taffetband ca. 8 bis 11 cm breit . Meter 45 58, j  
 Haarbänder ca. 2 1/2 bis 4 cm breit, Haarband 12 17, j



8.50  
10.50



Mädchen-Hut . . . . . 5.75

Mädchenhut 2.95



Mädchenhut viele Farben 4.50

## Backfisch-Hüte

in verschiedenen Ausführungen

4.50 6.85  
8.50



Kleidsamer Frauenhut

mit verschiedenen Garnituren

3.95 5.45  
7.85

Perl-Handtaschen  
4.50 6.00 10.75 18.50

Brieftaschen Leder  
2.75 5.50 7.50

Taschen-Uhren  
gutes Gehwerk  
2.95 4.50 7.25 10.50

## Für die Konfirmation

### Damen-Handtaschen

in verschiedenen Ausführungen und Lederarten

3.95 6.50 9.75 12.50 15.75

Konfirmationskarten in größter Auswahl.

Silberne Halsketten  
mit Emaille-Anhänger  
2.95 4.00 7.25 10.50

Rocknadeln echt Silber  
1.45 2.50 4.00

Nagelpflege-Garnituren  
2.10 4.50 6.50

## Total-Ausverkauf

mit behördlicher Genehmigung — wegen Geschäftsaufgabe.

Da mein Lager noch nicht abgenommen ist, verkaufe bis zur Aufnahme zu jedem nur annehmbaren Preise:

Schirme, Stöcke  
Lederwaren.

Georg Wilkens  
Himmelreichstraße 23

**Möbel** auf Teilzahlung.  
Kompl. Einrichtungen  
kl. Anz., bequeme Abzahl.  
Herren- u. Burschen-Anzüge  
Damen-Garderobe  
Gardinen :: Portieren :: Teppiche.  
**Biener & Chusid**  
23 Himmelreichstrasse 23  
Filiale: Schönebeck. 3935

Kredit nach auswärts.

## Zweckentsprechend

sind unsere Anabenstiefel!

Die Preise betragen 8.50 bis 15.00 Mark

**Steinfeldt**

Jacobstraße 38 Magdeburg Ecke Rotentw. Str.



**Pfeil** wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25 bis 60 Mark  
**Neue Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage  
**Rudolf Hahn** vorm. A. Rose  
3948 Breitweg 264 (Scharnhorstplatz).  
Bestes seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art.

Anschichtpostkarten

empfeht die

Buchhandl. Volksschule

Mandolinen, Gitarren, Zithern, Violinen, Mund- u. Handharmonikas verkauft billig  
Reimann, Zischlerstr. 16.

Neu eingetroffen!  
Kinderkleidch. bis Länge 65 2.50  
Kostümrocke 3. Aussehen 5.00  
Wollblusen zum Aussehen 3.00  
Kostüme, Knabenanzüge usw. nur  
Johannisth. 7, Laden

Blusen jeder Kostüme  
Kinderstiefel billig zu verkaufen  
Tränkeberg 51, Gg. Wallstr.